



An den Grossen Rat

16.1477.01

PD/P161477

Basel, 28. September 2016

Regierungsratsbeschluss vom 27. September 2016

Ausgabenbericht betreffend Bewilligung von Staatsbeiträgen an die Stiftung Sportmuseum Schweiz für die Jahre 2016–2019

Inhalt

1. Begehren	3
2. Begründung	3
2.1 Ausgangslage	3
2.2 Vorgeschichte	3
2.3 Finanzpolitische Entscheidung des Regierungsrates und Konsequenzen	3
2.4 Sportmuseum Schweiz – Profil und Leistungen	4
2.4.1 Sammlung	4
2.4.2 Vermittlung	4
2.4.3 Organisation	5
2.5 Rückblick Staatsbeitragsperiode 2013–2015	6
2.5.1 Finanzielle Situation	6
2.5.2 Inhaltliche und betriebliche Entwicklungen	7
2.6 Antrag und Weiterführung der Staatsbeitragsperiode 2016ff.	8
2.6.1 Antrag der Trägerschaft	8
2.6.2 Antrag des Regierungsrates	8
2.6.3 Finanzieller Ausblick	8
2.6.4 Fortsetzung Finanzierungspartnerschaften	8
2.6.5 Kanton Basel-Landschaft	9
2.6.6 Musterbudget 2016ff.	9
2.6.7 Ausblick der zu erwartenden Leistungen 2016ff.	9
3. Teuerungsausgleich	10
4. Beurteilung nach § 3 des Staatsbeitragsgesetzes	10
5. Stellungnahme des Regierungsrates	11
6. Formelle Prüfungen und Regulierungsfolgenabschätzung	11
7. Antrag	11

1. Begehren

Mit diesem Ausgabenbericht beantragen wir Ihnen, der Stiftung Sportmuseum Schweiz für die Jahre 2016–2019 folgenden Beitrag zu bewilligen:

Staatsbeitrag 2016–2019 600'000 Franken (150'000 Franken p.a.).

Die Ausgabe ist im Budget 2017 eingestellt. Rechtsgrundlage bilden die Paragraphen 1 und 4 des Kulturfördergesetzes vom 21. Oktober 2009 (SG 494.300).

2. Begründung

2.1 Ausgangslage

Der letzte Vertrag mit der Stiftung Sportmuseum Schweiz (im folgenden Sportmuseum Schweiz) hatte die Laufzeit 2013–2015 über eine Höhe von 150'000 Franken p.a. Das Sportmuseum legte im Herbst 2014 fristgerecht einen Antrag auf Verlängerung des Staatsbeitragsverhältnisses ab 2016 vor. Aufgrund des Kürzungsentscheids des Regierungsrates im Rahmen der GAP-Massnahmen hat sich der Prozess für die Behandlung des Gesuchs verzögert. Hiermit soll er wieder aufgenommen und weitergeführt werden, zu den Details siehe Folgekapitel.

2.2 Vorgeschichte

Im Vorfeld des letzten Subventionsentscheids wurde das Sportmuseum Schweiz von der Bildungs- und Kulturkommission (BKK) in ihrem Bericht vom 10. Januar 2013 (12.0623.01) in einigen Punkten (u.a. Transparenz, Budgetierung und Rechnungslegung, Personalstruktur, Finanzplanung) kritisiert. Seither hat das Sportmuseum Schweiz entsprechende Massnahmen ergriffen, um die angesprochenen Kritikpunkte aufzunehmen und das Museum zu optimieren. So wurde unter anderem ein Stiftungsratsausschuss geschaffen, der durch regelmässige Sitzungen mit der Museumsleitung näher am operativen Geschäft steht. Per Anfang 2015 wurde durch eine Umgestaltung des Begehlagers Platz für eine Dauer- sowie für Wechselausstellungen geschaffen. Neu wurde ein fester Eintrittspreis für Einzelbesucher erhoben. Zudem wurden alle für das Sportmuseum Schweiz tätigen Personen mit einem Arbeitsvertrag direkt bei der Stiftung angestellt. Ferner erfüllte das Sportmuseum Schweiz sämtliche Auflagen der Finanzkontrolle Basel-Stadt, bei welcher es der ordentlichen Revision unterstellt war, und erstattete der Abteilung Kultur des Kantons Basel-Stadt quartalsweise Bericht über seine Tätigkeit. Es gelang ebenfalls, die Finanzierungspartnerschaft mit dem Kanton Basel-Landschaft bis 2015 zu sichern.

Die Staatsbeiträge 2013–2015 wurden vom Grossen Rat an sieben Voraussetzungen geknüpft, und der Regierungsrat erhielt den Auftrag, die Einhaltung dieser Voraussetzungen zu überwachen. Die kantonalen Gelder wurden als Beitrag für den Betrieb des Sportmuseum Schweiz und prioritär für die Pflege und Vermittlung der Sammlung gewährt.

Die durch das Sportmuseum Schweiz angestrebte Professionalisierung des Museumsbetriebs konnte dank der Staatsbeiträge und den daran geknüpften Auflagen weiter vorangetrieben werden.

2.3 Finanzpolitische Entscheidung des Regierungsrates und Konsequenzen

Am 30. September 2014 reichte das Sportmuseum Schweiz fristgerecht ein Verlängerungsgesuch der Staatsbeiträge für die Jahre 2016–2019 zuhanden des Kantons Basel-Stadt ein. Das Sportmuseum Schweiz beantragte darin, die Staatsbeiträge in Höhe von 150'000 Franken p.a. für die Jahre 2016–2019 fortzuführen.

Der Regierungsrat beschloss jedoch im Rahmen der Umsetzung der GAP-Massnahmen aus finanzpolitischen Gründen auf die Weiterführung des Ende 2015 auslaufenden Staatsbeitragsver-

hältnisses zu verzichten. An diesem Sparbeschluss hielt der Regierungsrat sowohl bei der Beantwortung der Interpellation Nr. 25 des Grossrats Heinrich Ueberwasser betreffend „Das Sportmuseum Schweiz darf nicht sterben!“ als auch beim Bericht zum Budgetpostulat Heinrich Ueberwasser und Konsorten betreffend „Präsidialdepartement, Dienststelle 370 Kultur, Schweizerisches Sportmuseum, Transferaufwand“ fest.

Mit Beschluss vom 20. April 2016 hat der Grosse Rat des Kantons Basel-Stadt, entgegen der Empfehlung des Regierungsrates beschlossen, in Entsprechung des Budgetpostulats Heinrich Ueberwasser zusätzlich 150'000 Franken für das Sportmuseum Schweiz ins Budget 2016 aufzunehmen.

In Erfüllung dieses Auftrags ersuchen wir mit vorliegendem Ausgabenbericht um die Fortführung der Staatsbeiträge in Höhe von 150'000 Franken für die Jahre 2016–2019. Aufgrund der politischen Rahmenbedingungen hat sich der Prozess gegenüber dem üblichen Zeitplan verzögert.

Bei den Beiträgen an die Stiftung Sportmuseum Schweiz handelt es sich um eine Finanzhilfe gemäss § 3 Staatsbeitragsgesetz vom 11. Dezember 2013 (SG 610.500). Rechtsgrundlage bilden die Paragraphen 1 und 4 des Kulturfördergesetzes vom 21. Oktober 2009 (SG 494.300). Der Betrag ist im Budget 2016 eingestellt.

2.4 Sportmuseum Schweiz – Profil und Leistungen

Das Sportmuseum Schweiz verfolgt den in seiner Stiftungsurkunde festgeschriebenen Zweck des systematischen Sammelns und Vermitteln im Bereich der Sportkultur.

2.4.1 Sammlung

In der Umsetzung des Stiftungszwecks besitzt das Sportmuseum Schweiz inzwischen eine bedeutende Sammlung zur Geschichte des Sports, insbesondere die grösste Sammlung zur Geschichte des Schweizer Sports (18. Jahrhundert bis in die Gegenwart), die in ihrer kulturhistorischen Bedeutung respektabel ist. Sie dokumentiert nicht nur die Vergangenheit und Gegenwart von Sportarten, sondern thematisiert auch Sportkulturen mit ihren Berührungspunkten zu Gesellschaft, Wirtschaft, Medien, Politik, Wissenschaft, Medizin, Kunst, Religion und Ethik. Seit 2014 ist der Bereich Sammlungspflege sowohl von sammlungsstrategischen wie -operativen Massnahmen geprägt, die für die Bewirtschaftung und Pflege einer musealen Sammlung grundlegend sind (z.B. Überarbeitung und Vertiefung des Sammlungskonzepts unter Beachtung von Museums- und Verzeichnungsstandards wie beispielsweise ICOM). Zudem wurde und wird der Status Quo der Sammlung im Bereich Sicherung, Erschliessung und Aufbewahrung laufend geprüft und anschliessend nach Möglichkeiten verbessert, beispielsweise mittels Evaluation der bestehenden Lagerungsbedingungen und des Raumkonzepts für die Sammlung.

2.4.2 Vermittlung

Das Begehlager auf dem Dreispitz bildet einen Schwerpunkt der Vermittlungstätigkeit des Sportmuseum Schweiz. Seit 2011 ist die Sammlung umfassend für die Öffentlichkeit zugänglich. Das Konzept der gleichzeitigen Lagerung und Präsentation passt zum Charakter der Sammlung und stösst beim Publikum auf Interesse. Die schiere Masse der Objekte bietet den Besucherinnen und Besuchern vielfältige Anknüpfungspunkte mit der eigenen Erfahrungswelt. Im Dialog sollen sich beide Seiten annähern, lernen und voneinander profitieren.

Im Bereich Besuchende (Führungen, Events, Einzelbesuchende) wurden 2014 organisatorische Reformen erarbeitet und grösstenteils umgesetzt – eine bessere Nutzung der Räume im Begehlager erforderte eine Umgestaltung. Das Begehlager ist seitdem an den kommunizierten, regelmässigen Öffnungszeiten ohne Anmeldung zugänglich. Neben Einzelpersonen besuchen vor allem Erwachsenengruppen mit Sportkulturbezug und Schulklassen das Sportmuseum Schweiz. Das Begehlager erlaubt es, die Rundgänge mit Gruppen auf die spezifischen Interessen der Besucherinnen und Besucher auszurichten. Entsprechende Rundgangsmodule und -varianten konnten lanciert werden und werden laufend ausgebaut. Nach dem Umzug und im Zuge der Etablie-

Die Regelung von regulären Öffnungszeiten konnten die Besucherzahlen mit einer Schwankung im 2014 quasi konstant gehalten werden (Besucherinnen und Besucher im Begehlager: 2'133 (2013); 1'800 (2014); 2'049 (2015)).

Neben der Ausstellungstätigkeit organisiert das Sportmuseum Schweiz regelmässig öffentliche und private Veranstaltungen im Begehlager mit Sportgrössen, sowie mit nationalen und internationalen Expertinnen und Experten. Weitere, im Rahmen seiner Vermittlungstätigkeit wichtige Formate am Standort Begehlager, sind die Möglichkeit zur Forschung sowie die Bearbeitung von Rechercheaufträgen.

Das Sportmuseum Schweiz betreibt mit dem Mobilen Museum zudem eine projektorientierte Vermittlung „ausser Haus“ und sorgt damit für einen Zugang zu sportkulturellen Vermittlungsinhalten an Orten des sportlichen und kulturellen Geschehens. Dies ermöglicht es, Menschen für kulturhistorische Themen zu gewinnen, ohne dass diese selbst ins Museum kommen müssen. Diese Art der Vermittlung erzielte wiederholt gute Erfolge (z.B. Ausstellung im Historischen Museum Basel „Glaube, Liebe, Hoffnung“ vom Herbst 2015 zum Thema Fussballkultur oder das Projekt „Mainstream“ vom Sommer/Herbst 2015 zum Thema Rheinschwimmen, welches ein positives Echo bei Publikum und Medien erhielt). Die Vermittlungsarbeit des Mobilen Museums wird von separaten institutionellen und privaten Partnern finanziert. Sie ist zielgerichtet und entspricht konkreten Bedürfnissen, beispielsweise eines Sportverbands, der mit seinen Finanzierungspartnern für die vom Begehlager unabhängige Tätigkeit des Museums aufkommt.

Über die eigenen Vermittlungsprojekte und -formate hinaus arbeitet das Sportmuseum Schweiz regelmässig mit Institutionen aus Lehre und Forschung zusammen.

2.4.3 Organisation

Oberstes Organ des Sportmuseum Schweiz ist der Stiftungsrat. Er konstituiert sich entsprechend dem Organisationsreglement vom 18. November 2014 und setzt sich aktuell wie folgt zusammen:

- Paul Engelmann, Präsident des Stiftungsrats, Beirat Swiss Olympic, ehem. Zentralpräsident Schweizerischer Turnverband
- Peter A. Frei, Sportjournalist, Ehrenpräsident Sportinformation Si AG
- Markus Lehmann, ehem. Nationalrat, ehem. Grossrat BS, ehem. Handball-Internationaler
- Loretta Müller, Dr. phil. nat., ehem. Grossrätin BS, ehem. NLA-Fussballerin
- Martin Rüegg, Landrat BL, Gymnasiallehrer für Geografie und Sport
- Dominik Baier, lic. iur., Advokat, Mitglied Geschäftsleitung EBM
- Domenico Alexakis, Unternehmer, Präsident sportcluster.ch
- Brigitte Kuhn, Kulturanthropologin
- Christian Wacker, Dr. phil., Altertumswissenschaftler und Sporthistoriker, Vize-Präsident isoh.org, Wissenschaftlicher Projektleiter museOn Universität Freiburg i. Br.
- Gregor Dill, lic. phil., Historiker, Präsident Panathlon Club beider Basel, Stiftungsrat Basel ist Sport, ehem. Spitzenschwimmer, ehem. Leitung Sportmuseum Schweiz
- Alexandra Dill, lic. phil., Sportsoziologin und Kulturschaffende, ehem. Leitung Sportmuseum Schweiz.

Die Co-Museumsleitung Gregor Dill und Alexandra Dill legten per 30. April 2016 ihr Amt nieder und wechselten per 1. Mai 2016 in den Stiftungsrat. Hans-Dieter Gerber und Lumir Kunovits bilden seit 1. Mai 2016 die vom Stiftungsrat interimistisch beauftragte Co-Museumsleitung. Sie sind mit dem gesamten Team für die Sammlungs- und Vermittlungsprojekte in Absprache mit dem Stiftungsrat verantwortlich. Die Museumsleitung wird Anfang 2017 definitiv besetzt werden.

Die Mitarbeitenden des Sportmuseum Schweiz sind teilzeitig tätig. Im Jahr 2014 wurden die Arbeitsverträge standardisiert, ausserdem wurden ein Mitarbeitenden-, ein Spesen- und ein Kompetenzreglement eingeführt. Die Dokumente orientieren sich am Schweizer Obligationenrecht, an den Begebenheiten vergleichbarer Institutionen sowie an der Ausgangslage des Sportmuseum Schweiz.

Für das Sportmuseum Schweiz stehen jeweils zwei Zivildienstleistende im Einsatz.

Als Folge der unsicheren Finanzierungspartnerschaften hat das Sportmuseum Schweiz zur Sicherung des Betriebs bis Mitte 2016 personelle Massnahmen getroffen und die Belegschaft ab dem zweiten Semester 2015 reduziert. Dank einer positiven Projektsituation (Auftragslage) im 2. und 3. Quartal 2016 wurden wieder zusätzliche Mitarbeitende angestellt.

2.5 Rückblick Staatsbeitragsperiode 2013–2015

2.5.1 Finanzielle Situation

Das Sportmuseum Schweiz durchläuft seit 2005 einen finanziellen Sanierungsprozess. Dem Stiftungsrat und der Museumsleitung gelang es zu Beginn dieses Prozesses, ein tragfähiges Bespielungskonzept zu erarbeiten, mit Gläubigern Abzahlungspläne auszuhandeln, eine Übergangsfinanzierung sicherzustellen und damit das Bespielungskonzept vorerst teilweise umzusetzen.

Im Rahmen eines zweiten Schritts gelang es, erste langfristige Finanzierungspartner zu gewinnen (z.B. Beiträge des Bundesamtes für Kultur, Staatsbeiträge durch den Kanton Basel-Stadt, Swisslos-Mittel des Kantons Basel-Landschaft, Beiträge von Swiss Olympic und EBM). Die finanzielle Konsolidierung erlitt aus Sicht der Institution jedoch einen Rückschlag, weil der kostspielige Umzug der Sammlung und die Einrichtung des Begehlagers im Jahr 2011 unplanmässig vorgezogen werden mussten. Entsprechend konnten für dieses kostenintensive Unterfangen weder ausreichende Rückstellungen gebildet, noch kurzfristig ausreichend Drittmittel generiert werden, so dass sich die Finanzlage des Sportmuseum Schweiz durch den ausserplanmässigen Umzug wieder verschlechterte und die Erstellung eines Schuldensanierungsplans erforderlich machte.

In den Jahren 2012–2015 wurde die Sanierung vorangetrieben, vermochte aber mit dem ambitionierten Sanierungsplan nicht Schritt zu halten. Budgetierte Überschüsse im (nicht subventionierten) Geschäftsbereich des Mobilien Museums konnten zur Schuldensanierung eingesetzt werden. Die Sicherung der Finanzierung durch die strategischen Finanzierungspartner für die Staatsbeitragsperiode ab 2016 sollte das Fundament für die weitere finanzielle Konsolidierung bilden.

Ein Rückblick auf die letzte Staatsbeitragsperiode zeigt Folgendes (Beilagen 2–4):

Rechnungsperiode	Ertrag in Fr.	Aufwand in Fr.	Gewinn in Fr.	Verlust in Fr.
2013	995'568	991'960	3'608	
2014	862'383	861'743	640	
2015	693'967	694'614		647

Die Geschäftsjahre 2012 und 2013 waren die beiden ersten kompletten Jahre mit dem neuen Begehlager in Münchenstein. Zwei Mal in Folge konnte die Jahresrechnung – trotz Abschreibungen von Sammlungsgut über 90'000 Franken über die beiden Jahre hinweg – jeweils mit einem kleinen Gewinn abgeschlossen werden. Das operative Betriebsergebnis vor den Abschreibungen des Sammlungsgutes wurde jeweils im Geschäftsbereich Mobiles Museum erzielt. Die Liquidität konnte kontinuierlich verbessert und die Darlehensamortisation zum Abbau der Schulden vorangetrieben werden. Mit dem Zugewinn von Swiss Olympic als zusätzlichen Finanzierungspartner im 2013 erhöhten sich die Beiträge der Basis-Finanzierungspartner und der EBM vorübergehend auf insgesamt 650'000 Franken.

Der Ertrag hatte 2013 mit 995'568.24 Franken im Vergleich zum Vorjahr (880'197.77 Franken) zugenommen. Ebenso hatten die Aufwände von 870'264.14 Franken im 2012 auf 991'960.17 Franken zugenommen. Aufwandseitig konnte der Raumaufwand durch den Wegfall der Mietkosten des Lagers in Birsfelden um rund 28'000 Franken gesenkt und damit die Betriebskosten zum Erhalt der Sammlung deutlich optimiert werden. Die Aufwandpositionen „Arbeitsleistungen Dritter“ umfassen Aufträge an diverse Firmen. Darin enthalten sind bis zum 30. September 2013 auch die Aufträge an die Betreiberfirmen und an freischaffende Mitarbeiter. Seit dem 1. Oktober 2013 werden diese Leistungen intern erbracht. Ausgenommen sind die Projekte des Geschäftsbereichs Mobiles Museum, dessen Vermittlungsprojekte aufgrund des spezifischen

Know-hows, der schwankenden Arbeitsvolumina und der finanziellen Risiken in der Regel über Dritte abgewickelt werden.

Im Jahr 2014 wirkte sich die Bündelung der Kräfte für den Umbau des Begehlagers hauptsächlich zu Lasten des Geschäftsbereichs Mobiles Museum aus und resultierte in einem verminderten Gesamtumsatz bei verminderten Aufwänden. Im Zusammenhang mit dem Umbau konnten ertragsseitig weniger Besuchserlöse als im Vorjahr verzeichnet werden, auch der Recherche- und Ausleihbetrieb war eingeschränkt. Weiter führen die Abnahme von privaten Beiträgen und Spenden sowie tiefere Projekterlöse aus dem Bereich Mobiles Museum zur Reduktion der Erträge. Dagegen führte die Übernahme von Sammlung und Vermögenswerten der Stiftung Hochalpiner Freiballonsport und eine entsprechende Fondsbildung bzw. eine erste Fondsentnahme zu zusätzlichen Erträgen.

Das Geschäftsjahr 2015 war das vierte Jahr, in welchem die Stiftung mit dem Begehlager in Münchenstein seine Stiftungstätigkeit ausführte. Zum vierten Mal in Folge konnte das Geschäftsjahr mit einer quasi ausgeglichenen Jahresrechnung abgeschlossen werden. Die Beiträge der vier Basis-Finanzierungspartner Bundesamt für Kultur, Kanton Basel-Stadt, Kanton Basel-Landschaft (Swisslos-Fonds Baselland) und Swiss Olympic beliefen sich 2013–2015 jährlich auf rund 550'000 Franken. Das positive operative Betriebsergebnis vor den Abschreibungen des Sammlungsgutes wurde jeweils im Geschäftsbereich Mobiles Museum erzielt. Die Liquidität konnte bis 2014 kontinuierlich verbessert und die Darlehensamortisation zum Abbau der Schulden vorangetrieben werden.

Aufgrund des angekündigten Sparentscheidens des Kantons Basel-Stadt wurde 2015 der Personalbestand verringert und die Ressourcen für die unmittelbare Zukunftssicherung gebündelt, was sich hauptsächlich zu Lasten des Geschäftsbereichs Mobiles Museum auswirkte (verminderter Gesamtumsatz, verminderter Aufwand).

2.5.2 Inhaltliche und betriebliche Entwicklungen

Im Jahr 2013 lag in Bezug auf die Sammlung der Fokus beim Nachholbedarf bei der Erschliessung, wo wichtige Lücken geschlossen wurden und die Zugänglichkeit u.a. mit Digitalisierungsmassnahmen verbessert wurde. Das Begehlager verzeichnete total 2'133 Besuchende (310 Einzelbesuche, 1'328 Besuchende mit Führung, 495 Besuchende Museumsnacht). Höhepunkte im Bereich der Vermittlungsprojekte waren die Beteiligung des Sportmuseum Schweiz an der photo 13 mit dem Fotobestand des Scheiwiller-Archivs sowie das Sammlungs- und Ausstellungsprojekt „First Love Expo“ über die Geschichte und Kultur der Basler Skateboard-Szene (Zusammenarbeit mit dem Open Air Basel). Weitere Kernprojekte waren die Plakatausstellung „Volley Culture“ (Zusammenarbeit mit der Volleyball-EM), die Fussball-Ausstellung „Schweiz-Deutschland“ in Freiburg i. Br. sowie die interaktive Ausstellung „Your Choice!“ zum Thema Entscheidungssituationen, welche in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Sport anlässlich des 50-Jahre-Jubiläums des Centro Sportivo in Tenero realisiert wurde. Der Museumsnacht 2013 verdankte man gute Besuchszahlen und neue Sammlungseingänge.

Das Jahr 2014 bot neben der Museumsnacht und der Fortsetzung der Sammlungserschliessung (u.a. neue Datenbanksoftware), die Neugestaltung des Begehlagers, die Wiederauflage der Ausstellung „Schweiz-Deutschland“ in Frankfurt, die Jubiläumsgala des „Wunders von Bern“ von 1954 in Kooperation mit der Schweizer Botschaft in Berlin, eine Begleitveranstaltung im Basler Hinterhof zur Fussball WM in Brasilien und das Ausstellungsprojekt „Im richtigen Moment“ zur Fotosammlung Walter Scheiwiller im House of Switzerland an der Leichtathletik EM in Zürich. Weiter fand im Rahmen der Zuger Messe eine Ausstellung zum Bobsport statt und eine Wiederauflage der Ausstellung „Volley Culture“ während der Topvolley in der St. Jakobshalle in Basel. Die Besuchszahlen waren mit 1'843 Besuchenden im Vergleich zu 2013 leicht rückläufig (126 Einzelbesuchende, 1'037 Besuche mit Führung, 680 Besuche an der Museumsnacht) – dies hatte mit der teilzeitlichen Schliessung des Begehlagers während der Umbauzeit zu tun.

Das Jahr 2015 war geprägt von der Wiedereröffnung des Begehlagers Anfang des Jahres, der Ausstellung „Retrospektive 45“ zur Geschichte des Sportmuseum Schweiz im Begehlager, der

Museumsnacht, dem Projekt „Mainstream“ zur Kultur des Rheinschwimmens (Ausstellungen im Hafen, Wechselausstellungsbereich im Begehlager), dem Projekt „Fussball. Glaube, Liebe, Hoffnung“ im Historischen Museum Basel sowie der interaktiven Ausstellung „Help“ ab November. Die Sammlungspflege und weitere Sammlungserschliessung konnten wie geplant und entsprechend dem im 2014 aktualisierten Sammlungskonzept weitergeführt werden. Die Besuchszahlen im Begehlager sind mit 2'049 Besuchenden wieder leicht gestiegen (288 Einzelbesuchende, 1'121 Besuchende mit Führung, 640 Besuchende Museumsnacht). Die Besuchszahl des Mobilien Museums wird auf rund 396'000 geschätzt (insbesondere im Zusammenhang mit den Projekten Sport am Bau, Haus des Sports und Pantheon Basel).

2.6 Antrag und Weiterführung der Staatsbeitragsperiode 2016ff.

2.6.1 Antrag der Trägerschaft

Das Sportmuseum Schweiz beantragt beim Kanton Basel-Stadt, die Staatsbeiträge von 150'000 Franken p.a. in den Jahren 2016–2019 fortzuführen. Mit der Unterstützung durch den Kanton erfährt die Tätigkeit des Sportmuseum Schweiz die notwendige Kontinuität und Nachhaltigkeit. Das Sportmuseum Schweiz verpflichtet sich mit den Staatsbeiträgen, seine Leistungen im Bereich Sammlung und Vermittlung fortzuführen und zu vertiefen.

2.6.2 Antrag des Regierungsrates

Es wird eine reguläre Dauer von vier Jahren für die Jahre 2016–2019 angestrebt. Dies gibt der Institution die gewünschte Planungssicherheit und gibt dem Kanton die Möglichkeit, das Staatsbeitragsverhältnis innert nützlicher Frist wieder zu prüfen.

2.6.3 Finanzieller Ausblick

Es gilt heute zu konstatieren, dass die Sanierung zwar Fortschritte macht, aber mit dem ambitionierten Sanierungsplan nicht Schritt zu halten vermochte. Entsprechend ist die ursprüngliche Zielsetzung, 2018 „schuldenfrei“ zu sein, kaum mehr zu erreichen. Dennoch wird der eingeschlagene Sanierungspfad weitergeführt: Die frei verfügbaren Mittel aus den Jahresgewinnen werden zur Darlehensamortisation (Schuldensanierung) verwendet. Es werden jedoch keine Betriebsbeiträge zur Schuldensanierung eingesetzt. Ein angepasster Mehrjahresplan zur Sanierung wird im Nachgang zur Verabschiedung der Beiträge aus den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft und der daraus resultierenden Planungssicherheit ausgearbeitet. Für Produktionen im Rahmen des aus Drittmitteln finanzierten Mobilien Museums ist betreffend die Auftragsvergabe an Nahestehende darauf hinzuweisen, dass der Betreibervertrag für das Mobile Museum per 31. Dezember 2015 gekündigt wurde. Das Sportmuseum Schweiz trägt seit 2016 die unternehmerischen Risiken und Chancen in diesem Bereich selber. Das Sportmuseum Schweiz hält sich daran, keine Staatsbeiträge des Kantons Basel-Stadt für Vermittlungsprojekte des Mobilien Museums ausserhalb des Kantons Basel-Stadt einzusetzen.

Der Stiftungsrat geht aktuell davon aus, dass die Unterstützung durch alle vier Finanzierungspartner für die Jahre 2016ff. beibehalten werden kann. Sollte das hängige Mehrjahres-Gesuch seitens des Swisslos-Fonds Baselland nicht gutgeheissen werden, wird in einer ersten Phase die Fortführung der Stiftung auf finanziell tieferem Niveau resultieren, bis in einer zweiten Phase neue Anträge gestellt und bewilligt würden. Die Fortführungsfähigkeit der Stiftung ist in beiden Fällen laut Aussagen des Stiftungsrates und der Geschäftsleitung des Sportmuseums Schweiz nicht gefährdet.

2.6.4 Fortsetzung Finanzierungspartnerschaften

2.6.4.1 Bund

In der aktuellen Kulturbotschaft des Bundes 2016–2019 wird das Sportmuseum Schweiz wieder berücksichtigt. Damit wird das Sportmuseum Schweiz für den Zeitraum von 2012–2017 mit jähr-

lich 150'000 Franken durch den Bund unterstützt. Die weitere Finanzierung ab 2018 ist Gegenstand von Verhandlungen mit dem Bundesamt für Kultur, die planmässig 2017 durchgeführt und abgeschlossen werden sollen.

2.6.5 Kanton Basel-Landschaft

Die Unterstützung durch den Kanton Basel-Landschaft erfolgt über den Swisslos-Fonds Baselland. Ein Dreijahresgesuch in der Höhe von 450'000 Franken für den Zeitraum von Mitte 2015 bis Mitte 2018 wurde durch das Sportmuseum Schweiz eingereicht und ist in Beurteilung. Mit einer Entscheidung ist im Verlauf des dritten Quartals 2016 zu rechnen.

2.6.5.1 Swiss Olympic

Die Verlängerung der Unterstützung durch Swiss Olympic für den Zeitraum 2016–2019 konnte Mitte Februar 2016 vertraglich vereinbart werden (100'000 Franken p.a.).

2.6.5.2 EBM (Genossenschaft Elektra Birseck)

Die EBM (Genossenschaft Elektra Birseck) unterstützt das Sportmuseum Schweiz für das Jahr 2016 mit einem Beitrag über 15'000 Franken. Die Unterstützung der EBM wird jeweils zum Jahresende hin für das Folgejahr neu beschlossen, die Unterstützung für 2017 konnte zum Zeitpunkt dieses Berichts noch nicht verhandelt werden.

2.6.6 Musterbudget 2016ff.

Angesichts der politisch bedingten Verzögerung des Geschäfts im Kanton Basel-Stadt sowie der neuen Ausgangslage im Kanton Basel-Landschaft (es werden nur noch projektbezogene Beiträge aus dem Swisslos-Fonds gesprochen, keine verbindliche Zusage für regelmässige Betriebsbeiträge; siehe dazu die Antwort des Regierungsrates auf Budgetpostulat Heinrich Ueberwasser) ist das Musterbudget 2016ff. für die geplante Staatsbeitragsperiode zu aktualisieren. Relevant ist dafür auch die aktuelle Position der anderen Finanzierungspartner Bundesamt für Kultur, Kanton Basel-Landschaft (Swisslos-Fonds Baselland) sowie Swiss Olympic.

Das Sportmuseum Schweiz erwartet seitens des Swisslos-Fonds Baselland noch den Entscheid zur Projekteingabe betreffend die Weiterführung der digitalen Erschliessung der Sammlungen, welcher massgeblich sein wird für die Tätigkeiten 2016ff. Der Entscheid sollte nach aktueller Einschätzung Ende des 3. Quartals 2016 vorliegen. Entsprechend hat der Stiftungsrat das Budget 2016 in zwei Varianten verabschiedet, (jeweils abhängig von der Fortführung der Zusammenarbeit mit den Finanzierungspartnern (siehe Beilage 5)). Aktuell operiert das Sportmuseum Schweiz nach der Variante B.

2.6.7 Ausblick der zu erwartenden Leistungen 2016ff.

Angesichts der finanziell angespannten Lage ist es schwierig konkret festzuhalten, ob und welche Sonderprojekte des Sportmuseum Schweiz über die gesamte nächste Staatsbeitragsperiode umgesetzt werden können. Umgesetzt und geplant ist das Programm insofern wie folgt:

Während der Staatsbeitragsperiode zeigt das Sportmuseum Schweiz den Besuchenden zu fixen Öffnungszeiten seine Dauerausstellung, wechselnde Sonderausstellungen und macht ihnen die Sammlung im Begehlager zugänglich. Führungen werden jederzeit angeboten und Besuchenden und Forschenden stehen die Bibliothek und die Archive für Recherchen zur Verfügung. Das Sportmuseum Schweiz wird an der Museumsnacht teilnehmen und bedient kantonale, nationale und internationale Institutionen mit Leihgaben aus der Sammlung.

Bis im Mai 2016 zeigte das Sportmuseum Schweiz im Begehlager die Foto- und Videoausstellung „Help“. Das Mobile Museum bot die Neuauflage des Sammelalbums für das Eidgenössische Schwing- und Älplerfest in Estavayer und anlässlich der Kunstturn-EM 2016 in Bern realisierte man in Zusammenarbeit mit dem Verein EM Kunstturnen Bern ein Vermittlungsprojekt in der PostFinance Arena in Bern sowie vorgelagerte Messeauftritte an der MUBA in Basel und der BEA

in Bern. Die Curling WM in Basel und die Beach Volleyball World Tour in Gstaad wurden mit kleinen Ausstellungen kulturell unterstützt. Während der Fussball EM konnte die Fussballausstellung „Deutschland-Schweiz“ in Waldshut-Tiengen gezeigt werden und anlässlich der Olympischen Spiele in Rio wurden im SRF-Haus in Ipanema Beach Bilder des Sportmuseum Schweiz zur Geschichte der Olympischen Winterspiele in St. Moritz gezeigt. Das Schweizer Schützenmuseum in Bern hat das Sportmuseum Schweiz mit der Aufarbeitung des Archivs des Schweizer Schiesssportverbands beauftragt. Darüber hinaus entwickelt und plant das Sportmuseum Schweiz ein Dreijahresprojekt zur digitalen Erschliessung der eigenen Sammlung.

Für 2017 könnten sich die Sonderausstellungen dem Kegelsport und Radsport annehmen.

3. Teuerungsausgleich

Aus rechtlichen Gründen hat das Sportmuseum Schweiz keinen Anspruch auf Teuerungsausgleich.

4. Beurteilung nach § 3 des Staatsbeitragsgesetzes

Öffentliches Interesse des Kantons an der erbrachten Leistung (§ 3 Abs. 2 lit. a Staatsbeitragsgesetz):

Das Sportmuseum Schweiz ist nach wie vor ein wichtiger Ort der Präsentation und Vermittlung schweizerischer Sportgeschichte. Mit Bezug des neuen Museumsorts und Einrichtung von festen Öffnungszeiten konnten die Besucherzahlen stabil gehalten werden. Durch Kooperationen mit lokalen kulturellen Institutionen (Historisches Museum Basel, Museum Kleines Klingental), sportlichen Akteuren (FC Basel 1893) und aufgrund der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit regionalen Themen (Rheinschwimmen), konnte das Sportmuseum Schweiz sportkulturellen Mehrwert bieten. Der Austausch mit dem Departement für Sport, Bewegung und Gesundheit und der erfolgte Anschluss an Swissbib (Katalog aller Schweizer Hochschulbibliotheken) erweitern die Möglichkeiten der Universität Basel.

Der Nachweis eines öffentlichen Interesses des Kantons an der Erfüllung der Aufgabe ist damit erbracht.

Nachweis, dass die Leistung ohne Finanzhilfe nicht hinreichend erfüllt werden kann (§ 3 Abs. 2 lit. B Staatsbeitragsgesetz):

Aus dem Musterbudget 2016ff. ist ersichtlich, dass ein Kulturbetrieb mit einem nicht-kommerziell ausgerichteten Angebot wie das Sportmuseum Schweiz ohne staatliche Mittel grundsätzlich nicht existieren kann. Um seine Arbeit konsequent fortzusetzen, ist eine Erneuerung der Staatsbeiträge an das Sportmuseum Schweiz für die Periode 2016–2019 notwendig.

Zumutbare Eigenleistung und Nutzung der übrigen Finanzierungsmöglichkeiten durch den Staatsbeitragsempfänger (§ 3 Abs. 2 lit. c Staatsbeitragsgesetz):

Der Eigenfinanzierungsgrad des Sportmuseum Schweiz hat sich in den letzten Jahren bei rund 50% eingependelt, was als positives Ergebnis zu bewerten ist. In allen Bereichen wurde und wird es trotz grosser Anstrengungen schwieriger, Drittmittel zu generieren. Vor diesem Hintergrund wird eine angemessene Eigenleistung erbracht und die Ertragsmöglichkeiten werden durch den Staatsbeitragsempfänger genutzt.

Sachgerechte und kostengünstige Leistungserbringung (§ 3 Abs. 2 lit. d Staatsbeitragsgesetz):

Die Museumsleitung des Sportmuseum Schweiz und das Museums-Team bestehen aus kompetenten Fachleuten. Das Museum wird vom Stiftungsrat und von der Revisionsstelle eng begleitet.

Eine sachgerechte und kostengünstige Leistungserbringung kann hierdurch gewährleistet werden.

Die Ausrichtung des Staatsbeitrags erfüllt somit alle Voraussetzungen des Staatsbeitragsgesetzes.

5. Stellungnahme des Regierungsrates

Der Regierungsrat erfüllt mit vorliegendem Ausgabenbericht den Auftrag des Grossen Rates, die Fortführung der Staatsbeiträge an das Sportmuseum Schweiz für die Jahre 2016–2019 zu gewährleisten.

Er weist darauf hin, dass er im Rahmen der Überprüfung der GAP-Massnahmen auf die Weiterführung der staatlichen Unterstützung an das Sportmuseum Schweiz verzichten wollte. Die genaue Analyse der vorliegenden Jahresrechnung 2015 sowie die zum Teil unsicheren finanziellen Perspektiven (Weiterführung Beiträge des Kantons Basel-Landschaft, Weiterführung Beiträge Bundesamt für Kultur BAK, substanzielle Anteil Verschuldung, Rückstand im Sanierungsplan) könnten vermuten lassen, dass allfällige Beiträge des Kantons Basel-Stadt ohne entsprechende Auflagen direkt für die Amortisation von aufgelaufenen Schulden verwendet werden. Der Regierungsrat stellt klar, dass dies nicht der Fall sein darf und hat in Abstimmung mit der Trägerschaft einen entsprechenden Passus im Vertrag formuliert.

Vor diesem Hintergrund bringt der Regierungsrat seine nach wie vor vorhandenen Vorbehalte zur Relevanz des Sportmuseums Schweiz für den Kanton Basel-Stadt an dieser Stelle nochmals zum Ausdruck. Es ist für ihn trotz Anerkennung der Leistungen unter schwierigen finanziellen Rahmenbedingungen in den letzten Jahren und einem sichtbar aktiven Engagement für die Vernetzung in Basel nicht zwingend, dass für den Bereich Sportkultur ein eigenes Museum in Basel betrieben wird. Die geringen Publikumszahlen am Hauptstandort bzw. im Begehlager Dreispitz verglichen mit grossen Publikumszahlen (Schätzungen) im Rahmen von Projekten des Mobilien Museums sind dem Grundkonzept geschuldet, lassen aber keinen Vergleich mit anderen Museen in Basel zu. Dies macht eine Gesamtbeurteilung sowohl inhaltlich wie auch kulturpolitisch schwer objektivierbar.

Für die Finanzierung aus anderen Quellen ist im Sinne des Subsidiaritätsprinzips eine Unterstützung des Kantons Basel-Stadt jedoch zweifellos ein wichtiges Signal. Darum, angesichts des bereits klar geäusserten politischen Willens des Grossen Rates und der sich durchaus abzeichnenden strukturellen Verbesserungen sowie dem unbestritten vorhandenen kulturellen Engagement und Sachwissen des Museumsteams empfehlen wir zusammenfassend, dem Antrag um Fortführung der Staatsbeiträge für die Jahre 2016–2019 zu folgen und damit zur Planungssicherheit für die Stiftung Sportmuseum Schweiz beizutragen.

6. Formelle Prüfungen und Regulierungsfolgenabschätzung

Das Finanzdepartement hat den vorliegenden Ausgabenbericht gemäss § 8 des Gesetzes über den kantonalen Finanzhaushalt (Finanzhaushaltgesetz) vom 14. März 2012 überprüft.

7. Antrag

Gestützt auf unsere Ausführungen beantragen wir dem Grossen Rat die Annahme des nachstehenden Beschlussentwurfes.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Dr. Guy Morin
Präsident



Marco Greiner
Vizestaatsschreiber

Beilage

1. Entwurf Grossratsbeschluss
2. Bilanz, ER, Revisionsbericht 2013
3. Bilanz, ER, Revisionsbericht 2014
4. Bilanz, ER, Revisionsbericht 2015
5. Musterbudget 2016ff.

Grossratsbeschluss

Ausgabenbericht betreffend Bewilligung von Staatsbeiträgen an die Stiftung Sportmuseum Schweiz für die Jahre 2016–2019

(vom [Datum eingeben])

Der Grosse Rat des Kantons Basel Stadt, nach Einsichtnahme in den Ausgabenbericht des Regierungsrates Nr. [Nummer eingeben] vom [Datum eingeben] und nach dem mündlichen Antrag der Bildungs- und Kulturkommission vom [Datum eingeben], beschliesst:

1. Für die Stiftung Sportmuseum Schweiz werden Ausgaben von Fr. 600'000 (Fr. 150'000 p.a.) für die Jahre 2016–2019 bewilligt.

Dieser Beschluss ist zu publizieren.



Finanzkontrolle des Kantons Basel-Stadt

Leonhardsgraben 3, Postfach, CH-4001 Basel

Telefon +41 (0)61 267 95 86

Telefax +41 (0)61 267 95 74

www.finanzkontrolle.bs.ch

**Stiftung Sportmuseum Schweiz
Basel-Stadt**

**Zusammenfassender
Bericht der Revisionsstelle**

zur Jahresrechnung 2013



Bericht der Revisionsstelle an den Stiftungsrat der Stiftung Sportmuseum Schweiz

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung 2013

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Stiftung Sportmuseum Schweiz bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang, für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Stiftungsrates

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards (PS) vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem (IKS), soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Finanzkontrolle des Kantons Basel-Stadt



Dieter von Allmen
Revisionsexperte



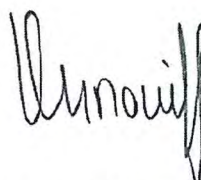
Claudius Asche
Leitender Revisor
Revisionsexperte

Jahresrechnung 2013

Bilanz		31.12.2013		31.12.2012	
1	AKTIVEN	CHF	645'226.60	CHF	630'052.51
10	UMLAUFVERMÖGEN	CHF	220'289.15	CHF	147'766.36
100	Flüssige Mittel	CHF	81'269.99	CHF	51'147.06
110	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	CHF	57'467.16	CHF	57'253.30
114	Übrige kurzfristige Forderungen	CHF	6'000.00		
120	Vorräte und nicht fakturierte Leistungen	CHF	75'552.00	CHF	39'366.00
14	ANLAGEVERMÖGEN	CHF	424'937.45	CHF	482'286.15
140	Finanzanlagen	CHF	24'137.45	CHF	24'086.15
150	Mobile Sachanlagen	CHF	400'800.00	CHF	458'200.00
2	PASSIVEN	CHF	641'618.53	CHF	620'118.88
20	KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL	CHF	266'197.32	CHF	209'585.70
200	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	CHF	265'425.57	CHF	119'813.95
220	Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	CHF	771.75	CHF	-10'228.25
230	Passive Rechnungsabgrenzungen, kfr. Rückstellungen			CHF	100'000.00
24	LANGFRISTIGES FREMDKAPITAL	CHF	343'045.40	CHF	388'091.00
240	Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	CHF	343'045.40	CHF	388'091.00
28	EIGENKAPITAL	CHF	32'375.81	CHF	22'442.18
	GEWINN	CHF	3'608.07	CHF	9'933.63

25.9.14

P. Engelmann

Jahresrechnung 2013

Erfolgsrechnung		31.12.2013		31.12.2012	
3	ERTRAG	CHF	995'568.24	CHF	880'197.77
300	Museumsarbeit	CHF	40'682.82	CHF	39'232.84
310	Verkäufe	CHF	798.00	CHF	23'230.55
320	Mobiles Museum	CHF	258'066.12	CHF	267'960.33
330	Unterstützungsbeiträge & Subventionen	CHF	640'021.30	CHF	550'054.05
3300	Bundesamt für Kultur	CHF	150'000.00	CHF	150'000.00
3310	Kanton Basel-Stadt	CHF	150'000.00	CHF	150'000.00
3330	Kanton Basel-Landschaft	CHF	150'000.00	CHF	150'000.00
3340	Swiss Olympic	CHF	90'000.00		
3350	EBM	CHF	100'000.00	CHF	100'000.00
3390	Übrige Beiträge	CHF	21.30	CHF	54.05
340	Zuwedungen	CHF	60'000.00		
390	Debitorenverlust	CHF	-4'000.00	CHF	-280.00
	AUFWAND	CHF	991'960.17	CHF	870'264.14
40	BETRIEBSAUFWAND	CHF	676'817.48	CHF	583'382.69
410	Raumaufwand	CHF	101'470.93	CHF	129'624.85
411	Verwaltung	CHF	12'213.00	CHF	11'695.90
412	Transport	CHF	6'821.10	CHF	1'378.00
413	Versicherungen	CHF	12'083.50	CHF	12'937.10
414	Kommunikation und Werbung	CHF	1'476.95	CHF	1'389.43
415	Unterhalt & Reparaturen	CHF	975.50	CHF	1'239.00
420	Museumsbetrieb	CHF	33'243.61	CHF	13'804.86
440	Arbeitsleistungen Dritter	CHF	508'532.89	CHF	411'313.55
50	PERSONALAUFWAND	CHF	229'955.04	CHF	153'639.27
500	Lohnaufwand	CHF	197'216.94	CHF	125'130.32
530	Zivildienst	CHF	32'738.10	CHF	28'508.95
60	SONSTIGER BETRIEBSAUFWAND	CHF	79'126.45	CHF	69'720.23
600	Finanzerfolg	CHF	6'047.74	CHF	5'734.88
690	Abschreibungen	CHF	73'078.71	CHF	63'985.35
80	AUSSERORDENTLICHER ERFOLG	CHF	-6'938.80	CHF	63'521.95
800	Ausserordentlicher Erfolg	CHF	-6'938.80	CHF	63'521.95
89	STEUERN	CHF	13'000.00		
890	Steuern	CHF	13'000.00		
	GEWINN	CHF	3'608.07	CHF	9'933.63

25.9.14

P. Engelmann

Buchhaltung Sportmuseum Schweiz 2013

Name der Buchhaltung: Buchhaltung Sportmuseum Schweiz 2013
 Buchungsperiode: 01.01.2013 - 31.12.2013
 Währung: CHF

Datum: 25. September 2014

Seite 1

Form 1.04.02d

Schlussbilanz per 31.12.2013

Buchhaltungsvergleich mit:
 Buchhaltung Sportmuseum Schweiz 2012
 01.01.2012 - 31.12.2012

Konto	Bezeichnung	Aktuell		Vergleich		Diff.	Diff. %
1	AKTIVEN						
10	UMLAUFSVERMÖGEN	220'289.15		147'766.36		72'522.79	49%
100	Flüssige Mittel	81'269.99		51'147.06		30'122.93	58%
1000	Kasse	1'228.65		2'294.60		-1'065.95	-46%
1020	UBS 292-10899217.0	79'062.64		48'751.37		30'311.27	62%
1021	UBS Projekte 292-IQ124510.0	978.70		101.09		877.61	868%
110	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	57'467.16		57'253.30		213.86	0%
1100	FLL	7'136.35		23'644.10		-16'507.75	-69%
1101	FLL Historische Dienste	1'390.09		885.00		505.09	57%
1102	FLL Mobiles Museum	48'146.72		30'000.00		18'146.72	60%
1103	FLL Führungen	794.00		2'600.00		-1'806.00	-69%
1104	FLL Sport-DVD	n/v		124.20		-124.20	-100%
114	Übrige kurzfristige Forderungen	6'000.00					
1175	Guthaben MWST	6'000.00					
120	Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen	75'552.00		39'366.00		36'186.00	91%
1201	Vorräte Sport-DVD	60'000.00					
1290	Angefangene Arbeiten Begehlager / Sammlungs;	2'332.80		39'366.00		-37'033.20	-94%
1292	Angefangene Arbeiten Mobiles Museum Akquisitic	13'219.20					
14	ANLAGEVERMÖGEN	424'937.45		482'286.15		-57'348.70	-11%
140	Finanzanlagen	24'137.45		24'086.15		51.30	0%
1410	Mietspardepot	24'137.45		24'086.15		51.30	0%
150	Mobile Sachanlagen	400'800.00		458'200.00		-57'400.00	-12%
1500	Einrichtung Museum	70'200.00		83'000.00		-12'800.00	-15%
1510	Mobiliar	11'500.00		12'000.00		-500.00	-4%
1520	EDV-Anlagen	8'300.00		2'600.00		5'700.00	219%
1530	Software	800.00		600.00		200.00	33%
1550	Fotoarchiv	80'000.00		100'000.00		-20'000.00	-20%
1560	Plakatsammlung	35'000.00		35'000.00		0.00	0%
1570	Olympische Memorabilien	135'000.00		155'000.00		-20'000.00	-12%
1580	Bibliothek	60'000.00		70'000.00		-10'000.00	-14%
	TOTAL:	645'226.60	645'226.60	630'052.51	630'052.51	15'174.09	2%

2	PASSIVEN						
20	KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL	266'197.32		209'585.70		56'611.62	27%
200	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	265'425.57		119'813.95		145'611.62	121%
2000	Kreditoren	22'474.08		83'706.70		-61'232.62	-73%
2001	Löhne	55'281.29		23'216.68		32'064.61	138%
2010	Kreditor dill kontor	9'163.80		9'163.80		0.00	0%
2020	Kreditor Miozzari GmbH	1'204.64		4'404.37		-3'199.73	-72%
2030	Kreditor Mike Gosteli	320.00					
2040	Kreditor Dill + Dill Kontor	176'981.76					
2090	Kreditor Ausgleichskasse Basel-Stadt	n/v		-677.60		677.60	100%
220	Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	771.75		-10'228.25		11'000.00	107%
2200	Mehrwertsteuer	n/v		-11'000.00		11'000.00	100%
2202	MWST Abrechnungskonto	771.75		771.75		0.00	0%
230	Passive Rechnungsabgrenzungen, kfr. Rückstellun	n/v		100'000.00		-100'000.00	-100%
2300	Transitorische Passiven	n/v		100'000.00		-100'000.00	-100%
24	LANGFRISTIGES FREMDKAPITAL	343'045.40		388'091.00		-45'045.60	-11%
240	Fremdkapital langfristig	343'045.40		388'091.00		-45'045.60	-11%
2500	Darlehen	50'000.00		60'000.00		-10'000.00	-16%
2510	Darlehen Beteiligungsscheine	28'000.00		23'000.00		5'000.00	21%
2520	Darlehen Partner	265'045.40		305'091.00		-40'045.60	-13%
28	EIGENKAPITAL	32'375.81		22'442.18		9'933.63	44%
280	Eigenkapital	32'375.81		22'442.18		9'933.63	44%
2800	Eigenkapital	32'375.81		22'442.18		9'933.63	44%
	TOTAL:	641'618.53	641'618.53	620'118.88	620'118.88	21'499.65	3%

Handwritten signatures and initials:
 11/27 Jm
 Kunsch

Schlussbilanz per 31.12.2013

Buchhaltungsvergleich mit:
 Buchhaltung Sportmuseum Schweiz 2012
 01.01.2012 - 31.12.2012

Konto	Bezeichnung	Aktuell			Vergleich			Diff.	Diff. %
	<i>Reingewinn per 31.12.2013</i>	<i>3'608.07</i>	<i>3'608.07</i>	<i>3'608.07</i>	<i>9'933.63</i>	<i>9'933.63</i>	<i>9'933.63</i>	<i>-6'325.56</i>	<i>-63%</i>
	TOTAL:	645'226.60	645'226.60	645'226.60	630'052.51	630'052.51	630'052.51	15'174.09	2%

11.12.13  

Buchhaltung Sportmuseum Schweiz 2013

Name der Buchhaltung: Buchhaltung Sportmuseum Schweiz 2013
 Buchungsperiode: 01.01.2013 - 31.12.2013
 Währung: CHF

Datum: 25. September 2014

Seite 3

Form 1.04.02d

Erfolgsrechnung per 31.12.2013

Buchhaltungsvergleich mit:
 Buchhaltung Sportmuseum Schweiz 2012
 01.01.2012 - 31.12.2012

Konto	Bezeichnung	Aktuell	Vergleich	Diff.	Diff. %
3	ERTRAG				
30	ERTRAG	995'568.24	880'197.77	115'370.47	13%
300	Museumsarbeit	38'191.12	39'232.84	-1'041.72	-2%
3010	Führungen	11'413.00	20'181.30	-8'768.30	-43%
3020	Recherchen	12'666.59	3'745.79	8'920.80	238%
3030	Ausleihungen	3'059.40	301.85	2'757.55	913%
3040	Objektpatenschaften	100.00			
3050	Museumsnacht	2'151.05	3'591.55	-1'440.50	-40%
3060	Veranstaltungen und Apéros	5'118.88	3'404.10	1'714.78	50%
3080	Kollekte	1'377.20	8'008.25	-6'631.05	-82%
3090	Spenden	2'305.00			
310	Verkäufe	3'289.70	26'475.01	-23'185.31	-87%
3100	Sammlungsverkäufe	n/v	16'022.60	-16'022.60	-100%
3120	Museumsshop	n/v	175.65	-175.65	-100%
3130	Sport-DVD	2'491.70	7'032.30	-4'540.60	-64%
3190	Diverses	798.00	3'244.46	-2'446.46	-75%
320	Projektpartner	258'066.12	264'715.87	-6'649.75	-2%
3200	Projekterträge	258'066.12	260'567.72	-2'501.60	0%
3201	Projekterträge MWST	n/v	4'148.15	-4'148.15	-100%
330	Finanzierungspartner	640'021.30	550'054.05	89'967.25	16%
3300	Bundesamt für Kultur	150'000.00	150'000.00	0.00	0%
3310	Kanton Basel-Stadt	150'000.00	150'000.00	0.00	0%
3330	Kanton Basel-Landschaft	150'000.00	150'000.00	0.00	0%
3340	Swiss Olympic	90'000.00			
3350	EBM	50'000.00	100'000.00	-50'000.00	-50%
3351	EBM Begehlager	50'000.00			
3390	Übrige Beiträge	21.30	54.05	-32.75	-60%
340	Zuwendungen	60'000.00			
3400	Zuwendungen	60'000.00			
390	Debitorenverlust	-4'000.00	-280.00	-3'720.00	-1328%
3900	Debitorenverlust	-4'000.00	-280.00	-3'720.00	-1328%
TOTAL:		995'568.24	880'197.77	115'370.47	13%

4	AUFWAND				
41	BETRIEB	168'284.59	166'494.64	1'789.95	1%
410	Raumaufwand	101'470.93	129'624.85	-28'153.92	-21%
4100	Miete Begehlager Münchenstein	96'511.75	92'461.10	4'050.65	4%
4105	Miete Lager Birsfelden	n/v	35'341.30	-35'341.30	-100%
4106	Miete Diverses	750.00	150.00	600.00	400%
4108	Energie / Strom / Wasser	4'209.18	1'672.45	2'536.73	151%
411	Verwaltung	12'213.00	11'695.90	517.10	4%
4110	Büromaterial	3'303.30	2'079.25	1'224.05	58%
4111	Porto	1'239.00	1'146.40	92.60	8%
4112	Telefon / Internet	2'657.55	2'815.95	-158.40	-5%
4114	EDV	92.95	272.65	-179.70	-65%
4116	Gebühren und Abgaben	212.65	96.15	116.50	121%
4117	Mitgliederbeiträge	1'345.00	1'660.00	-315.00	-18%
4118	Mitarbeiterverpflegung	3'340.15	525.35	2'814.80	535%
4119	Sonstiger Verwaltungsaufwand	22.40	3'100.15	-3'077.75	-99%
412	Transport	6'821.10	1'378.00	5'443.10	395%
4120	Reisepesen	2'621.70	514.90	2'106.80	409%
4121	Transporte	4'199.40	863.10	3'336.30	386%
413	Versicherungen	12'083.50	12'937.10	-853.60	-6%
4130	Versicherungen	12'083.50	12'937.10	-853.60	-6%
414	Kommunikation-/Werbeaufwand	1'476.95	1'389.43	87.52	6%
4140	Werbung	789.40			

Handwritten signatures and initials:
 Peng JM Unnau

Buchhaltung Sportmuseum Schweiz 2013

Name der Buchhaltung: Buchhaltung Sportmuseum Schweiz 2013
 Buchungsperiode: 01.01.2013 - 31.12.2013
 Währung: CHF

Datum: 25. September 2014

Seite 4

Form 1.04.02d

Erfolgsrechnung per 31.12.2013

Buchhaltungsvergleich mit:
 Buchhaltung Sportmuseum Schweiz 2012
 01.01.2012 - 31.12.2012

Konto	Bezeichnung	Aktuell	Vergleich	Diff.	Diff. %
4141	Printprodukte	429.65	806.08	-376.43	-46%
4149	Reprationsaufwand	257.90	583.35	-325.45	-55%
415	Unterhalt, Reparaturen, Ersatz	975.50	1'239.00	-263.50	-21%
4150	Reinigung / Pflege / Unterhalt	975.50	1'239.00	-263.50	-21%
420	Museumsbetrieb	33'243.61	8'230.36	25'013.25	303%
4210	Bespielung Begehler	1'234.30	1'606.90	-372.60	-23%
4220	Literatur	669.20	313.20	356.00	113%
4230	Wareneinkauf	1'085.95			
4240	Fuhungen	2'273.85	3'909.45	-1'635.60	-41%
4250	Museumsnacht	1'364.95	2'327.60	-962.65	-41%
4260	Bildmaterial und -rechte	10'143.00			
4280	Material (Sammlungspflege)	16'472.36	73.21	16'399.15	22400%
43	MOBILES MUSEUM	508'532.89	416'888.05	91'644.84	21%
430	Sachaufwand Mobiles Museum	n/v	5'574.50	-5'574.50	-100%
4300	Literatur	n/v	58.00	-58.00	-100%
4302	Material	n/v	1'105.55	-1'105.55	-100%
4303	Transporte	n/v	1'661.70	-1'661.70	-100%
4304	Reisespesen	n/v	1'741.70	-1'741.70	-100%
4305	Verpflegung	n/v	978.05	-978.05	-100%
4306	Porto	n/v	29.50	-29.50	-100%
431	Arbeitsleistungen Dritter Mobiles Museum	n/v	188'379.35	-188'379.35	-100%
4310	Arbeitsleistungen Dritter Mobiles Museum	n/v	83'118.15	-83'118.15	-100%
4311	dill kontor Mobiles Museum	n/v	90'590.40	-90'590.40	-100%
4312	Miozzari GmbH Mobiles Museum	n/v	3'790.80	-3'790.80	-100%
4313	Mike Gosteli Mobiles Museum	n/v	10'880.00	-10'880.00	-100%
440	Arbeitsleistungen Dritter	508'532.89	222'934.20	285'598.69	128%
4400	Arbeitsleistungen Dritter	72'512.23			
4410	dill kontor	34'797.60	164'170.80	-129'373.20	-78%
4420	Miozzari GmbH	3'960.90	20'363.40	-16'402.50	-80%
4430	Mike Gosteli	34'920.00	38'400.00	-3'480.00	-9%
4440	Dill + Dill Kontor	362'342.16			
5	PERSONALAUFWAND				
50	PERSONALAUFWAND	229'955.04	153'639.27	76'315.77	49%
500	Lohnaufwand	197'216.94	125'130.32	72'086.62	57%
5000	Löhne	n/v	106'234.95	-106'234.95	-100%
5001	Lohn Gregor Dill	45'540.07			
5002	Lohn Alfred Ott	75'400.00			
5003	Lohn Carolina Vittoria Pezzella-Feleppa	3'954.04			
5004	Lohn Marlon Bonventre	6'125.05			
5005	Lohn Mike Gosteli	9'875.51			
5006	Lohn Aleksandar Zaric	683.30			
5007	Lohn Alexandra Dill	6'549.49			
5008	Lohn Benedikt Wyss	2'117.50			
5010	Lohn Dirk Hildebrandt	475.46			
5011	Lohn Fabiano de Pasquale	657.02			
5012	Lohn Lumir Kunovits	7'158.92			
5013	Lohn Mike Egle	1'568.09			
5014	Lohn Mirco Melone	2'215.22			
5015	Lohn Mory Kaba	552.48			
5016	Lohn Simon Wahl	3'752.22			
5017	Lohn Thilo Mangold	3'708.15			
5019	Lohn Yves Krebs	259.99			
5020	Lohn Niklaus Leuenberger	382.87			
5021	Hongjie Li	325.00			
5070	AHV / IV / EO	13'643.53	8'727.18	4'916.35	56%
5072	BVG	9'157.15	8'076.95	1'080.20	13%
5074	Unfall- / Krankenversicherungen	1'877.88	311.24	1'566.64	503%
5080	Weiterbildung	38.00	480.00	-442.00	-92%

Handwritten signatures and initials at the bottom of the page.

Buchhaltung Sportmuseum Schweiz 2013

Datum: 25. September 2014

Name der Buchhaltung: Buchhaltung Sportmuseum Schweiz 2013
 Buchungsperiode: 01.01.2013 - 31.12.2013
 Währung: CHF

Seite 5

Form 1.04.02d

Erfolgsrechnung per 31.12.2013

Buchhaltungsvergleich mit:
 Buchhaltung Sportmuseum Schweiz 2012
 01.01.2012 - 31.12.2012

Konto	Bezeichnung	Aktuell			Vergleich			Diff.	Diff. %
5082	Pauschalspesen			1'200.00			1'300.00	-100.00	-7%
530	Zivildienst		32'738.10				28'508.95	4'229.15	14%
5300	Abgaben Zivildienst		12'728.10				9'388.95	3'339.15	35%
5310	Entschädigung Zivis		20'010.00				19'120.00	890.00	4%
6	SONSTIGER BETRIEBSAUFWAND								
60	SONSTIGER BETRIEBSAUFWAND	79'126.45			29'720.23			49'406.22	166%
600	Finanzerfolg		6'047.74			5'734.88		312.86	5%
6000	Zinsaufwand		5'951.36			5'598.82		352.54	6%
6001	Bankspesen		169.98			217.11		-47.13	-21%
6003	Finanzerfolg		-73.60			-81.05		7.45	9%
690	Abschreibungen		73'078.71			23'985.35		49'093.36	204%
6900	Abschreibung Einrichtung		17'592.39			20'331.35		-2'738.96	-13%
6910	Abschreibung Mobiliar		2'902.65			2'642.00		260.65	9%
6920	Abschreibung EDV-Anlagen		2'069.25			617.00		1'452.25	235%
6930	Abschreibung Software		514.42			395.00		119.42	30%
6990	Abschreibung Sammlung		50'000.00						
7	WERTBERICHTIGUNG								
70	WERTBERICHTIGUNG	n/v			40'000.00			-40'000.00	-100%
700	Wertberichtigung Sammlung		n/v			40'000.00		-40'000.00	-100%
7000	Wertberichtigung Sammlung		n/v			40'000.00		-40'000.00	-100%
8	AUSSERORDENTLICHER ERFOLG								
80	AUSSERORDENTLICHER ERFOLG	-6'938.80			63'521.95			-70'460.75	-110%
800	Ausserordentlicher Erfolg		-6'938.80			63'521.95		-70'460.75	-110%
8000	Ausserordentliche Erträge		-10'496.00			-5'741.46		-4'754.54	-82%
8001	A.o. Erträge Korrekturen Periodisierung		n/v			-2'005.00		2'005.00	100%
8010	Ausserordentliche Aufwände		619.00						
8011	A.o. Aufwände Korrekturen Periodisierung		2'938.20			71'268.41		-68'330.21	-95%
89	STEUERN	13'000.00							
890	Steuern		13'000.00						
8900	MWST		13'000.00						
	TOTAL :	991'960.17	991'960.17	991'960.17	870'264.14	870'264.14	870'264.14	121'696.03	13%

Reingewinn per 31.12.2013	3'608.07	3'608.07	3'608.07	9'933.63	9'933.63	9'933.63	-6'325.56	-63%
TOTAL :	995'568.24	995'568.24	995'568.24	880'197.77	880'197.77	880'197.77	115'370.47	13%

Handwritten signatures:
 [Signature 1] [Signature 2]

Anhang zur Jahresrechnung 2013

A Rechnungslegungsgrundsätze

I Grundsätze der Buchführung

Die Rechnungslegung und die Buchführung erfolgen gemäss den Bestimmungen des Schweizerischen Obligationenrechts und den Statuten der Stiftung.

Für die Buchführung gelten die allgemein anerkannten kaufmännischen Grundsätze:

- Vollständigkeit
- Periodengerechte Abgrenzung
- Bruttoprinzip
- Klarheit
- Wesentlichkeit und Wahrheit
- Stetigkeit in der Darstellung
- Einzelbewertung der Aktiven und Passiven

Die Bewertung des Umlaufvermögens, der Finanzanlagen sowie der Verbindlichkeiten erfolgt zu Marktwerten am Bilanzstichtag.

Anpassungen des Kontenplans:

Im Zuge der Verbesserung der Kostenstellenstruktur im 2013 und insbesondere in Anbetracht der organisatorischen Veränderungen pro 2014 (neu mit fünf statt zwei Bereichen), konnte der Kontenplan bereits für die Jahresrechnung 2013 angepasst und reduziert werden. Die Abbildung der beiden Geschäftsbereiche Sammlungspflege/Begehlager und Mobiles Museum mit deren separaten Ertrags- und Aufwandkonten wird hinfällig und die Darstellung der einzelnen Geschäftsbereiche in Zukunft über die Kostenstellenrechnung erfolgen. Namentlich entfallen die separaten Aufwandkonten des Mobiles Museums „430 Sachaufwand Mobiles Museum“ und „431 Arbeitsleistungen Dritter Mobiles Museum“. Die im 2012 auf diesen Konten verbuchten Aufwände finden sich im Geschäftsjahr 2013 in den 4er-Aufwandkonten und den Konten „510 Arbeitsleistungen Dritter“. Ausserdem wurde die Bilanz bereits nach dem Neuen Rechnungslegungsgesetz abgebildet.

II Aktivierungs- und Abschreibungsregeln der Mobilen Sachanlagen

Die mobilen Sachanlagen umfassen die Betriebseinrichtungen, die zur Ausführung der Geschäftstätigkeit zur Verwendung stehen. Sachanlagen werden ab einem Anschaffungs- oder Herstellungswert von CHF 500.00 aktiviert und im Anlagevermögen geführt. Die Aktivierungsgrenze kann entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer angepasst werden.

Der Abschreibungssatz für „Einrichtung Museum“, „Mobiliar“ und „EDV-Anlagen“ beträgt linear 20%.

Der Abschreibungssatz für „Software“ beträgt linear 40%.

III Aktivierungs- und Abschreibungsregeln der Sammlung

Inventarisiertes und werthaltiges Sammlungsgut, für welches eine Verkäuflichkeit gegeben ist (keine Nutzungsbeschränkung, kein Verkaufsverbot, Vorhandensein eines Marktes), können zum Fair Value bilanziert werden. Die entsprechende Aktivierung und deren Ausweisung in der Bilanz sollen der Wahrscheinlichkeit des Verkaufs und der Belehnbarekeit Rechnung tragen. Ausserdem soll sie die Qualität der Rechnungslegung und die Bilanzwahrheit durch das Ausweisen der Vermögenswerte der Sammlung erhöhen. Die Bewertung zum Fair Value hat basierend auf Marktpreisen oder durch die Bewertung von sachverständigen Institutionen zu erfolgen. Der für die Bilanz erstellte Wert ist nicht mit dem kulturhistorischen Wert gleichzusetzen und muss nicht grundsätzlich den Versicherungswerten entsprechen. Wo eine Bewertung nicht praktikabel ist, ist auf die Bilanzierung zu verzichten.

Bilanz:**Aktiven:**

Die Flüssigen Mittel haben im Vergleich zum Vorjahr zugenommen, und die Liquiditätsstufen 1-3 konnten verbessert werden.

Die Übrigen kurzfristigen Forderungen entstammen einem MWST-Guthaben aus einem provisorisch bestimmten Steuerbetrag gegenüber der Eidgenössischen Steuerverwaltung.

Die Position „Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen“ enthält die Vorräte der Sport-DVD über CHF 60'000.00 und „Angefangene Arbeiten“ - Vorleistungen für Projekte der Bereiche Sammlungspflege/Begehlager und des Mobilien Museums, welche im Jahr 2014 realisiert und finanziert werden - über CHF 15'552.00.

Weil abgesehen von der EDV weitgehend mit den bestehenden Sachanlagen gearbeitet werden konnte, sind die Wertveränderungen der Sachanlagen den planmässigen Abschreibungen geschuldet.

Die Sammlung wurde um CHF 50'000.00 abgeschrieben und ist in den Mobilien Sachanlagen enthalten. Der Versicherungswert der gesamten Sammlung beläuft sich auf CHF 4.45 Mio. Der bilanzierte Wert des Sammlungsguts über CHF 310'000.00 umfasst rund 7% des Versicherungswertes. Vom bilanzierten Wert des Sammlungsguts per 31.12.2013 gehen CHF 265'000.00 auf die Wertberichtigung per 31.12.2011 zurück.

Passiven:

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben sich gegenüber dem Vorjahr erhöht. Von ihnen entfallen CHF 242'951.49 an nahestehende Personen.

Das langfristige Fremdkapital konnte durch Darlehensamortisationen in der Höhe von rund CHF 35'000.00 und einem Darlehenserlass von CHF 10'000.00 durch den Verein Supporter Sportmuseum Schweiz reduziert werden. CHF 265'045.40 des langfristigen Fremdkapitals entfallen auf Darlehen von nahestehenden Personen.

Die bestehenden Darlehen per 31.12.2013 haben folgende Laufzeiten und Verzinsungen:

Darlehen	Zins	bis	bis	bis	bis	bis
CHF 5'000.00	2%	31.12.2014				
CHF 5'000.00	2%	31.03.2016				
CHF 3'000.00	2%	31.03.2016				
CHF 5'000.00	2%	31.03.2015				
CHF 5'000.00	2%	31.03.2015				
CHF 5'000.00	2%	31.03.2015				
CHF 20'000.00	3%	offen				
CHF 30'000.00	3.5%	31.12.2014				
CHF 210'000.00 Teilamortisationen	1%	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
		CHF 40'000	CHF 20'000	CHF 85'000	CHF 45'000	CHF 20'000
CHF 20'000.00 Teilamortisationen	2%	30.06.2014	30.06.2015	30.06.2016	30.06.2017	
		CHF 5'000	CHF 5'000	CHF 5'000	CHF 5'000	
CHF 20'000.00 Teilamortisationen	1.5%	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016		
		CHF 5'000	CHF 5'000	CHF 10'000		
CHF 15'045.40	1.5%	30.06.2014				

Zukäufe:

Zukäufe von Sammlungsgut werden i.d.R. zu den Anschaffungskosten bilanziert. Sie können aber entsprechend der Bewertung zum Fair Value angepasst werden.

Abschreibung:

Auf die planmässige Abschreibung von Sammlungsgut wird verzichtet. Einerseits weil der Wert über die Zeit stabil bleiben oder auch steigen kann, selbst wenn sich der physische Zustand des Sammlungsguts verschlechtert. Andererseits ist die Prognostizierung der Nutzungsdauer schwierig.

B Anmerkungen zu einzelnen Positionen von ER und Bilanz**Geschäftsjahr:**

Das Geschäftsjahr 2013 ist das zweite komplette Jahr mit dem neuen Begehlager in Münchenstein. Zum zweiten Mal in Folge schliesst die Rechnung - trotz Abschreibungen von Sammlungsgut über CHF 50'000.00 - mit einem Gewinn ab. Das operative Betriebsergebnis vor den Abschreibungen von Sammlungsgut wurde im Geschäftsbereich Mobiles Museum erzielt. Mit dem Zugewinn von Swiss Olympic als zusätzlichen Finanzierungspartner im 2013 erhöhten sich die Beiträge der Basis-Finanzierungspartner auf insgesamt CHF 650'000.00. Die Liquidität konnte erneut verbessert werden.

Erfolgsrechnung:

Die Erfolgsrechnung des Sportmuseums weist für 2013 einen Gewinn von CHF 3'608.07 aus. Dies obwohl Abschreibungen von Sammlungsgut über CHF 50'000.00 durchgeführt wurden.

Der Ertrag hat mit CHF 995'568.24 im Vergleich zum Vorjahr (CHF 880'197.77) zugenommen. Ebenso haben die Aufwände von CHF 870'264.14 im 2012 auf CHF 991'960.17 zugenommen.

Als weiterer Finanzierungspartner im 2013 konnte Swiss Olympic hinzu gewonnen werden, was sich mit zusätzlichen Einnahmen in der Höhe von CHF 100'000.00 bemerkbar machte. CHF 10'000.00 davon entfallen auf ein Projekt des Mobiles Museum.

Von der 35-teiligen DVD-Serie „Das Sportjahr“, welche in Zusammenarbeit mit der Orell Füssli Verlag AG im 2010 realisiert und vom Sportmuseum bis anhin als Kommissionsgeschäft für den Verlag verkauft worden war (Einkaufspreis CHF 12.35), konnte das Sportmuseum die vollständige Restauflage (60'000 DVD) als Zuwendung von der Orell Füssli Verlag AG übernehmen. Dieser Bestand wurde mit CHF 60'000.00 bilanziert.

Aufwandseitig konnte der Raumaufwand durch den Wegfall der Mietkosten des Lagers in Birsfelden um rund CHF 28'000.00 gesenkt werden.

Die Aufwandpositionen „Arbeitsleistungen Dritter“ umfassen Aufträge an die Firmen Bravo Ricky GmbH, did's ag, Iart Interactive AG, panorama & printkonzept ag, Stauffenegger + Stutz GmbH sowie an die Betreiberfirmen Dill + Dill Kontor, dill kontor und Miozzari GmbH und an den freischaffenden Mitarbeiter Mike Gosteli. Von der Aufwandposition „Arbeitsleistungen Dritter“ entfallen CHF 436'020.66 an nahestehende Personen (Betreiberfirmen und den freischaffenden Mitarbeiter).

Die erbrachten Arbeitsstunden (exklusiv Zivildienstleistende) beliefen sich im Jahr 2013 auf rund 7'400, was einer Steigerung um 35% im Vergleich zum Vorjahr mit rund 5'500 Arbeitsstunden entspricht. Es konnte mehr geleistet werden, und mehr Leistungen konnten intern erbracht werden. Aufgrund der zunehmend konsolidierten Gesamtsituation konnte das Personal per 1. Oktober 2013 grösstenteils direkt beim Sportmuseum Schweiz angestellt werden. Die Arbeitsstunden der Zivildienstleistenden wurden durch optimale Auslastung um 20% auf rund 3'800 Arbeitsstunden erhöht. In der Folge hat sich der Personalaufwand (inklusive Zivildienstleistende) um rund CHF 174'000.00 erhöht.

Das Sammlungsgut wurde um CHF 50'000.00 abgeschrieben.

Der Verein Supporter Sportmuseum Schweiz erliess dem Sportmuseum Schweiz per 31.12.2013 ein Darlehen über CHF 10'000.00.

Das Ergebnis wird dem Eigenkapital gutgeschrieben.

Sportmuseum Schweiz, Geschäftsstelle: Postfach 813, CH-4001 Basel | Begehlager: Reinacherstrasse 1-3, 4142 Münchenstein
T: +41 (0)61 261 13 91 | T: +41 (0)61 261 12 21, info@sportmuseum.ch, www.sportmuseum.ch

C Weitere Angaben

Organisation der Stiftung

Betreffend Organisation der Stiftung wird auf die Stiftungsurkunde verwiesen. Die Stiftung ist seit dem 6. April 1964 im HR eingetragen.

Stiftungsorgan

Paul Engelman	Präsident des Stiftungsrates
Domenico Alexakis	Mitglied des Stiftungsrates
Dominik Baier	Mitglied des Stiftungsrates
Jürg Greuter	Mitglied des Stiftungsrates Demission per 27.09.2013
Jürg Stahl	Mitglied des Stiftungsrates
Loretta Müller	Mitglied des Stiftungsrates
Martin Rüegg	Mitglied des Stiftungsrates
Markus Lehmann	Mitglied des Stiftungsrates
Peter A. Frei	Mitglied des Stiftungsrates

Zeichnungsberechtigte Personen

Die oben erwähnten Personen sind jeweils kollektiv zu Zweien zeichnungsberechtigt. Ebenfalls per Kollektivunterschrift zeichnungsberechtigt ist der Leiter des Sportmuseums, Gregor Dill.

Reglemente


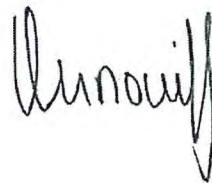
- Stiftungsurkunde | 22.03.2007
- Aufgaben- und Verantwortungsreglement | 27.01.2012
- IKS | 11.11.2013
- Sammlungskonzept | 06.12.2011
- Kommunikationskonzept | 08.11.2012
- Betreibervertrag dill kontor | 01.01.2012
- Spesen- und Entschädigungsreglement des Stiftungsrates | 05.11.2008
- Debitorenbewirtschaftung | 18.09.2013
- Kreditorenbewirtschaftung | 18.09.2013

Ordentliche Revisionsstelle

Finanzkontrolle des Kantons Basel-Stadt

25.9.14

P. Engelman



Finanzkontrolle des Kantons Basel-Stadt

Leonhardsgraben 3, Postfach, CH-4001 Basel

Telefon +41 (0)61 267 95 86

Telefax +41 (0)61 267 95 74

www.finanzkontrolle.bs.ch

Stiftung Sportmuseum Schweiz, Basel

Zusammenfassender Bericht der Revisionsstelle

zur Jahresrechnung 2014



Bericht der Revisionsstelle an den Stiftungsrat der Stiftung Sportmuseum Schweiz

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung 2014

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Stiftung Sportmuseum Schweiz bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang, für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Stiftungsrates

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards (PS) vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem (IKS), soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Finanzkontrolle des Kantons Basel-Stadt



Dieter von Allmen
Revisionsexperte



Jean-Marc Rossé
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Jahresrechnung 2014

Bilanz	31.12.2014	31.12.2013
AKTIVEN	CHF 603'489.89	CHF 645'226.60
UMLAUFVERMÖGEN	CHF 213'145.43	CHF 220'289.15
Flüssige Mittel	CHF 86'303.57	CHF 81'269.99
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	CHF 64'323.15	CHF 57'467.16
Übrige kurzfristige Forderungen ggü. Dritten	CHF 502.36	CHF 6'000.00
Übrige kurzfristige Forderungen ggü. Nahestehenden	CHF 1'336.35	CHF -
Übrige kurzfristige Forderungen ggü. Sozialversicherungen	CHF 600.00	CHF -
Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen	CHF 60'000.00	CHF 75'552.00
Aktive Rechnungsabgrenzungen	CHF 80.00	CHF -
ANLAGEVERMÖGEN	CHF 390'344.46	CHF 424'937.45
Finanzanlagen	CHF 24'185.75	CHF 24'137.45
Übrige Finanzanlagen (Mietzinsdepot)	CHF 24'185.75	CHF 24'137.45
Mobile Sachanlagen	CHF 360'453.11	CHF 400'000.00
Mobiliar und Einrichtungen	CHF 73'590.66	CHF 81'700.00
Büromaschinen, Informatik und Kommunikationstechnologie	CHF 5'525.10	CHF 8'300.00
Lagereinrichtung	CHF 1'336.35	CHF -
Museumssammlung	CHF 280'001.00	CHF 310'000.00
Immaterielle Werte	CHF 5'705.60	CHF 800.00
Software	CHF 5'705.60	CHF 800.00
PASSIVEN	CHF 603'489.89	CHF 645'226.60
KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL	CHF 268'644.78	CHF 361'242.72
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	CHF 159'118.38	CHF 252'942.57
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ggü. Dritten	CHF 41'122.20	CHF 66'477.01
Verbindlichkeiten aus L. und L. ggü. Nahestehenden	CHF 117'996.18	CHF 186'465.56
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	CHF 40'019.95	CHF 95'045.40
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten ggü. Dritten	CHF 10'019.95	CHF 55'045.40
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten ggü. Nahestehenden	CHF 30'000.00	CHF 40'000.00
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	CHF 54'506.45	CHF 13'254.75
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten ggü. ESTV (MwSt.)	CHF 10'423.00	CHF 771.75
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten ggü. Sozialversicherungen	CHF 44'083.45	CHF 12'483.00
Passive Rechnungsabgrenzungen	CHF 15'000.00	CHF -
Passive Rechnungsabgrenzungen	CHF 15'000.00	CHF -
LANGFRISTIGES FREMDKAPITAL	CHF 298'221.61	CHF 248'000.00
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	CHF 248'000.00	CHF 248'000.00
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten ggü. Dritten	CHF 98'000.00	CHF 53'000.00
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten ggü. Nahestehenden	CHF 150'000.00	CHF 195'000.00
Fonds	CHF 50'221.61	CHF -
Fonds (Stiftung M. H. Freiballonsport)	CHF 50'221.61	CHF -
EIGENKAPITAL	CHF 35'983.88	CHF 32'375.81
JAHRESGEWINN	CHF 639.62	CHF 3'608.07

Jahresrechnung 2014

Erfolgsrechnung	31.12.2014	31.12.2013
ERTRAG	CHF 862'382.31	CHF 1'006'064.24
Besuchererlöse	CHF 9'842.40	CHF 22'465.13
Handelserlöse	CHF 866.94	CHF 3'289.70
Dienstleistungserlöse	CHF 147'733.73	CHF 263'792.11
Recherche- und Ausleiherlöse	CHF 6'442.59	CHF 15'725.99
Projekterlöse (Mobiles Museum)	CHF 141'291.14	CHF 248'066.12
Beiträge und Spenden	CHF 592'655.00	CHF 710'000.00
Bundesamt für Kultur	CHF 150'000.00	CHF 150'000.00
Kanton Basel-Stadt	CHF 150'000.00	CHF 150'000.00
Kanton Basel-Landschaft	CHF 150'000.00	CHF 150'000.00
Swiss Olympic	CHF 100'000.00	CHF 100'000.00
Weitere Beiträge	CHF 20'000.00	CHF 100'000.00
Spenden	CHF 22'655.00	CHF 60'000.00
Übrige Erlöse	CHF 12'805.30	CHF 21.30
Erlösminderungen	CHF -465.51	CHF -4'000.00
Fondsentnahme (Stiftung M. H. Freiballonsport)	CHF 42'501.00	CHF -
Ausserordentlicher und periodenfremder Ertrag	CHF 56'443.45	CHF 10'496.00
Ausserordentlicher Ertrag	CHF 30'364.30	CHF 10'496.00
Periodenfremder Ertrag	CHF 26'079.15	CHF -
AUFWAND	CHF 861'742.69	CHF 1'002'456.17
Materialaufwand	CHF 16'350.05	CHF 33'243.61
Aufwand für bezogene Dienstleistungen	CHF 158'548.90	CHF 508'532.89
Aufwand für bezogene Dienstleistungen	CHF 65'558.20	CHF 76'473.13
Aufwand für bezogene Dienstleistungen von Nahestehenden	CHF 92'990.70	CHF 432'059.76
Personalaufwand	CHF 470'989.74	CHF 229'955.04
Lohnaufwand	CHF 383'253.70	CHF 171'300.38
Sozialversicherungsaufwand	CHF 45'282.70	CHF 24'678.56
Übriger Personalaufwand	CHF 8'080.64	CHF 1'238.00
Zivildienstaufwand	CHF 34'372.70	CHF 32'738.10
Betriebsaufwand, Abschreibungen sowie Finanzergebnis	CHF 208'386.73	CHF 214'167.43
Raumaufwand	CHF 108'728.66	CHF 98'237.25
Fahrzeug- und Transportaufwand	CHF 6'162.81	CHF 6'821.10
Sachversicherungen, Abgaben, Gebühren, Bewilligungen	CHF 16'731.46	CHF 12'083.50
Energie- und Entsorgungsaufwand	CHF 2'780.00	CHF 4'209.18
Verwaltungs- und Informatikaufwand	CHF 9'915.38	CHF 12'213.00
Werbeaufwand	CHF 1'218.50	CHF 1'476.95
Abschreibungen und Wertberichtigungen des Anlagevermögens	CHF 27'173.20	CHF 23'078.71
Abschreibungen und Wertberichtigungen der Sammlung	CHF 30'000.00	CHF 50'000.00
Finanzaufwand und Finanzertrag	CHF 5'676.72	CHF 6'047.74
Ausserordentlicher und periodenfremder Aufwand	CHF 7'467.27	CHF 16'557.20
Ausserordentlicher Aufwand	CHF -	CHF 619.00
Periodenfremder Aufwand	CHF 7'467.27	CHF 15'938.20
JAHRESGEWINN	CHF 639.62	CHF 3'608.07

Anhang zur Jahresrechnung 2014

Name: Sportmuseum Schweiz
Rechtsform: Stiftung
UID: CHE-105.922.798
Sitz: Basel
Zweck: Systematisches Sammeln und Vermitteln im Bereich der Sportkultur.

A Rechnungslegung

I Grundsätze der Buchführung

Die Rechnungslegung und die Buchführung erfolgen gemäss den Bestimmungen des Schweizerischen Obligationenrechts und den Statuten der Stiftung.

Die Bilanz und Erfolgsrechnung 2014 wurden erstmals nach den neuen Bestimmungen des Schweizerischen Rechnungslegungsrechts (32. Titel des Obligationenrechts) gegliedert. Um die Vergleichbarkeit zu gewährleisten, wurden die Vorjahresangaben der Bilanz und der Erfolgsrechnung an die neuen Gliederungsvorschriften angepasst. Ab 1.1.2015 wird die Jahresrechnung vollumfänglich nach den neuen Bestimmungen des Schweizerischen Rechnungslegungsrechts erstellt.

II Aktivierungs- und Abschreibungsregeln der mobilen Sachanlagen

Die mobilen Sachanlagen umfassen Betriebseinrichtungen zur Ausführung der Geschäftstätigkeit. Sie werden ab einem Anschaffungs- oder Herstellungswert von CHF 500.00 aktiviert und im Anlagevermögen geführt.

Der Abschreibungssatz für „Mobiliar und Einrichtung“ beträgt linear 20%.

Der Abschreibungssatz für „Lagereinrichtung“ beträgt linear 25%.

Der Abschreibungssatz für „Informatik“ und „Büromaschinen“ beträgt linear 40%.

Der Abschreibungssatz für „Software“ beträgt linear 40%.

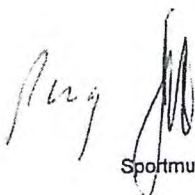
III Aktivierungs- und Abschreibungsregeln der Sammlung

Zukäufe

Zukäufe von Sammlungsgut werden i.d.R. zu den Anschaffungskosten bilanziert.

Abschreibung

Auf die planmässige Abschreibung von Sammlungsgut wird verzichtet. Davon ausgenommen sind aufgewertete Positionen der Sammlung (vergl. Angaben zu Aufwertungen). Einenteils weil der Wert über die Zeit stabil bleiben oder auch steigen kann, selbst wenn sich der physische Zustand des Sammlungsguts verschlechtert. Anderenteils ist die Prognostizierung der Nutzungsdauer schwierig.





Leonhardsgraben 3, Postfach, CH-4001 Basel

Telefon +41 (0)61 267 95 86
www.finanzkontrolle.bs.ch

**Stiftung Sportmuseum Schweiz
Basel**

**Zusammenfassender Bericht der Revisionsstelle
an den Stiftungsrat**

zur Jahresrechnung 2015

Bericht der Revisionsstelle an den Stiftungsrat der Stiftung Sportmuseum Schweiz

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung 2015

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Stiftung Sportmuseum Schweiz bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang, für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Stiftungsrates

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, der Stiftungsurkunde und den Reglementen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards (PS) vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Stiftungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Finanzkontrolle des Kantons Basel-Stadt



Dieter von Allmen
Revisionsexperte



Jean-Marc Rossé
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Berichtsempfänger:

- 11 Ex. Stiftungsrat Sportmuseum Schweiz, Grünpfahlgasse 8, 4001 Basel
 - Herr Paul Engelmann, Präsident

- 4 Finanzkommission des Grossen Rates
 - Herr Patrick Hafner, Präsident
 - Herr Niklaus Wunderle, Sekretär
 - Herr Dr. Heinrich Ueberwasser, zuständig für das Präsidialdepartement
 - Frau Patricia von Falkenstein, stv. zuständig für das Präsidialdepartement

- 1 BSABB, BVG- Stiftungsaufsicht beider Basel, Eisengasse 8, Postfach, 4001 Basel

Beilagen:	I	Bilanz
	II	Erfolgsrechnung
	III	Anhang

Jahresrechnung 2015

Bilanz [in CHF]	31.12.2015	31.12.2014
AKTIVEN	530'316.17	603'489.89
UMLAUFVERMÖGEN	163'519.25	213'145.43
Flüssige Mittel	62'092.10	86'303.57
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8'009.40	64'323.15
Übrige kurzfristige Forderungen ggü. Dritten	1'182.70	502.36
Übrige kurzfristige Forderungen ggü. Nahestehenden	-	1'336.35
Übrige kurzfristige Forderungen ggü. Sozialversicherungen	9'976.00	600.00
Vorräte	60'000.00	60'000.00
Aktive Rechnungsabgrenzungen	22'259.05	80.00
ANLAGEVERMÖGEN	366'796.92	390'344.46
Finanzanlagen	24'222.05	24'185.75
Übrige Finanzanlagen (Mietzinsdepot)	24'222.05	24'185.75
Mobile Sachanlagen	340'734.87	360'453.11
Möbiliar und Einrichtungen	52'563.83	73'590.66
Büromaschinen, Informatik und Kommunikationstechnologie	-	5'525.10
Lagereinrichtung	-	1'336.35
Feste Einrichtungen und Installationen	8'170.04	-
Museumssammlung	280'001.00	280'001.00
Immaterielle Werte	1'840.00	5'705.60
Software	1'840.00	5'705.60
PASSIVEN	530'316.17	603'489.89
KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL	256'117.86	268'644.78
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	168'867.26	159'118.38
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ggü. Dritten	48'398.35	41'122.20
Verbindlichkeiten aus L. und L. ggü. Nahestehenden	120'468.91	117'996.18
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	40'000.15	40'019.95
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten ggü. Dritten	15'000.15	10'019.95
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten ggü. Nahestehenden	25'000.00	30'000.00
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	23'250.45	54'506.45
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten ggü. ESTV (MwSt.)	7'506.45	10'423.00
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten ggü. Sozialversicherungen	15'744.00	44'083.45
Passive Rechnungsabgrenzungen	24'000.00	15'000.00
LANGFRISTIGES FREMDKAPITAL	238'221.61	298'221.61
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	198'000.00	248'000.00
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten ggü. Dritten	83'000.00	98'000.00
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten ggü. Nahestehenden	115'000.00	150'000.00
Fonds (zweckgebunden)	40'221.61	50'221.61
Fonds (Stiftung Museum H. Freiballonsport)	35'221.61	50'221.61
Fonds (Digitale Erschliessung Sammlungen Sportmuseums S.)	5'000.00	-
EIGENKAPITAL	36'623.50	35'983.88
Stiftungskapital	20'000.00	20'000.00
Aufwertungsreserve	233'000.00	233'000.00
Verlustvortrag	-216'376.50	-217'016.12
ERFOLG	-646.80	639.62

Basel, 23.5.2016

[Handwritten signatures and initials]

Erfolgsrechnung [in CHF]	31.12.2015	31.12.2014
ERTRAG	693'966.73	862'442.11
Besuchererlöse	20'607.43	9'842.40
Handelserlöse	3'814.90	866.94
Dienstleistungserlöse	76'379.85	147'733.73
Recherche- und Ausleiherlöse	12'127.00	6'442.59
Erlöse Mobiles Museum	58'975.05	141'291.14
Erschliessungserlöse	3'777.80	-
Vermittlungserlöse	1'500.00	-
Beiträge und Spenden	566'355.50	592'655.00
Bundesamt für Kultur	150'000.00	150'000.00
Kanton Basel-Stadt	150'000.00	150'000.00
Kanton Basel-Landschaft (Swisslos-Fonds Baselland)	65'000.00	150'000.00
Swisslos Beiträge	18'000.00	-
Swiss Olympic	100'000.00	100'000.00
Weitere Beiträge	15'000.00	20'000.00
Spenden	68'355.50	22'655.00
Übrige Erlöse	6'382.00	12'805.30
Erlösminderungen	-170.80	-465.51
Finanzertrag	36.30	59.80
Fondsentnahmen	15'000.00	42'501.00
Ausserordentlicher und periodenfremder Ertrag	5'561.55	56'443.45
Ausserordentlicher Ertrag	-	30'364.30
Periodenfremder Ertrag	5'561.55	26'079.15
AUFWAND	694'613.53	861'802.49
Materialaufwand	32'961.93	16'350.05
Aufwand für bezogene Dienstleistungen	65'361.68	158'548.90
Aufwand für bezogene Dienstleistungen	32'528.20	65'558.20
Aufwand für bezogene Dienstleistungen von Nahestehenden	32'833.48	92'990.70
Personalaufwand	380'464.40	470'989.74
Lohnaufwand	297'685.15	383'253.70
Sozialversicherungsaufwand	33'746.50	45'282.70
Übriger Personalaufwand	10'450.40	8'080.64
Zivildienstaufwand	38'582.35	34'372.70
Betrieblicher Aufwand und Abschreibungen	201'183.89	202'710.01
Raumaufwand	102'319.50	108'728.66
Fahrzeug- und Transportaufwand	2'329.60	6'162.81
Sachversicherungen, Abgaben, Gebühren, Bewilligungen	14'117.85	16'731.46
Energie- und Entsorgungsaufwand	3'966.96	2'780.00
Verwaltungs- und Informatikaufwand	29'950.12	9'915.38
Werbeaufwand	13'206.32	1'218.50
Abschreibungen und Wertberichtigungen des Anlagevermögens	35'293.54	27'173.20
Abschreibungen und Wertberichtigungen der Sammlung	-	30'000.00
Finanzaufwand	7'461.91	5'736.52
Fondseinlagen	5'000.00	-
Periodenfremder Aufwand	2'179.72	7'467.27
ERFOLG	-646.80	639.62

Basel, 23.5.2016

Anhang zur Jahresrechnung 2015

Name: Sportmuseum Schweiz
 Rechtsform: Stiftung
 UID: CHE-105.922.798
 Sitz: Basel
 Zweck: Systematisches Sammeln und Vermitteln im Bereich der Sportkultur

A Rechnungslegung

I Grundsätze der Buchführung

Die Rechnungslegung und die Buchführung erfolgen gemäss den Bestimmungen des Schweizerischen Obligationenrechts, der Urkunde der Stiftung und in der Landeswährung.

Die Jahresrechnung wird vollumfänglich nach den neuen Bestimmungen des Schweizerischen Rechnungslegungsrechts (32. Titel des Obligationenrechts) erstellt.

II Aktivierungs- und Abschreibungsregeln der mobilen Sachanlagen

Die mobilen Sachanlagen umfassen Betriebseinrichtungen zur Ausführung der Geschäftstätigkeit. Sie werden ab einem Anschaffungs- oder Herstellungswert von CHF 500 aktiviert, im Anlagespiegel erfasst und im Anlagevermögen zu Buchwerten geführt.

Der Abschreibungssatz für *Mobiliar und Einrichtung* beträgt linear 20%.

Der Abschreibungssatz für *Büromaschinen, Informatik und Kommunikationstechnologie* beträgt linear 40%.

Der Abschreibungssatz für *Lagereinrichtungen und Installationen* beträgt linear 20%.

Der Abschreibungssatz für *Software* beträgt linear 40%.

III Aktivierungs- und Abschreibungsregeln der Sammlung

Zukäufe

Zukäufe von Sammlungsgut werden i.d.R. zu den Anschaffungskosten bilanziert.

Abschreibung

Auf die planmässige Abschreibung von Sammlungsgut wird verzichtet. Davon ausgenommen sind aufgewertete Positionen der Sammlung (vergl. Angaben zu Aufwertungen). Einteils weil der Wert über die Zeit stabil bleibt oder auch steigen kann, selbst wenn sich der physische Zustand des Sammlungsguts verschlechtert. Anderenteils ist die Prognostizierung der Nutzungsdauer schwierig. Im Geschäftsjahr 2015 erfolgt keine Abschreibung auf die aufgewerteten Positionen der Sammlung (Vgl.: IV. *Abweichung von der Stetigkeit*).

IV Abweichung von der Stetigkeit

Im Geschäftsjahr 2015 werden auf die Bilanzposition *Museumssammlung* keine Abschreibungen vorgenommen. Anlässlich der Konsolidierung des Betriebes und der Aufwände im 2015, welche aufgrund der schwierigen Perspektive hinsichtlich der Weiterführung der Finanzierungspartnerschaften ab dem Geschäftsjahr 2016 notwendig war, erachtet es die Stiftung als kohärente Massnahme zur Beibehaltung der Wirtschaftlichkeit, wenn auch betreffend die Fixkosten in Folge Abschreibungen eine Verhältnismässigkeit in der Struktur des Aufwandes erreicht wird. Des Weiteren wird auf Abschreibungen auf die Bilanzposition *Museumssammlung* verzichtet, weil bereits auf den übrigen Positionen der *mobilen Sachanlagen* - im Sinne der Vermeidung von möglichen künftigen Überbewertungen - zusätzliche Abschreibungen und

Wertberichtigungen vorgenommen wurden, ohne im Anlagespiegel Abgänge bei den *Mobilen Sachanlagen* zu verzeichnen. Diese Abschreibungen und Wertberichtigungen liegen mit insgesamt CHF 35'293.54 über dem Vorjahreswert von CHF 27'173.20 und weit über dem budgetierten Wert von CHF 18'500.

Kein Risiko zur Überbewertung

Die Bilanzposition *Museumssammlung* beinhaltet grosse Stille Reserven und ist deutlich unter dem Fair Value bewertet. Eine Überbewertung dieser Bilanzposition kann heute ausgeschlossen werden. Darüber hinaus ist davon auszugehen, dass die beizulegenden Zeitwerte der Bilanzposition *Museumssammlung* und deren Objekte in Zukunft an Wert gewinnen werden.

Rückkehr zur Stetigkeit

Im Sinne der Stetigkeit wird die Stiftung in den Jahresrechnung 2016 ff wieder betreffend alle Positionen des Anlagevermögens die planmässigen Abschreibungen vornehmen, um insbesondere das Ziel, die Aufwertungen auf Bilanzpositionen bis ins Jahr 2021 wieder rückgängig zu machen, zu erreichen.

Unverändertes Ziel betreffend die Aufwertungen

Die Aufwertung wird bis ins Jahr 2021 rückgängig gemacht werden. Der planmässige jährliche Umfang zur Reduktion der Aufwertungen von CHF 30'000 pro Jahr wird in den Geschäftsjahren 2016-2021 angepasst werden müssen.

B Erläuterungen zur Jahresrechnung 1.1.2015 - 31.12.2015

Geschäftsjahr

Das Geschäftsjahr 2015 ist das vierte Jahr, in welchem die Stiftung mit dem Begehlager in Münchenstein seine Stiftungstätigkeit ausführt. Zum vierten Mal in Folge kann das Geschäftsjahr mit einer ausgeglichenen Jahresrechnung abgeschlossen werden. Die Beiträge der vier Basis-Finanzierungspartner Bundesamt für Kultur, Kanton Basel-Stadt, Kanton Basel-Landschaft (Swisslos-Fonds Baselland) und Swiss Olympic belaufen sich insgesamt auf CHF 465'000.

Mit dem Umzug 2011 von der Missionsstrasse in Basel und von der Sternfeldstrasse in Birsfelden in das Begehlager in Münchenstein wurde – auch mit Blick auf die damals unsichere Finanzlage – in ersten Schritten pragmatisch das Nötigste getan, um ein funktionierendes und zugängliches Lager einzurichten. Nach 2.5 Jahren Betriebserfahrung wurden im Vorjahr logistische, gestalterische und konservatorische Optimierungen umgesetzt. Die Objektsammlung wurde stark verdichtet, die Räumlichkeiten neu gegliedert und abgetrennte sammlungs- und lagerlogistische Bereiche für Akzession, Fotografie, Ausstellungs- und Verbrauchsmaterialien, Bibliothek und Arbeitsraum sowie Bereiche für Fest- und Wechsellausstellungen eingerichtet.

Am 14. Januar 2015 wurde das erfolgreich umgebaute Begehlager mit einem Festakt offiziell wiedereröffnet und gleichzeitig auch die Vernissage der ersten Ausstellung *Retrospektive 45* gefeiert. Sie befasste sich anlässlich des 70-Jahr-Jubiläums der Stiftung mit dem Schaffen der Institution. Wenige Tage danach wurden die Sparmassnahmen im Kanton Basel-Stadt bekannt, und dem Sportmuseum wurde eine Subventionsstreichung ab 2016 in Aussicht gestellt. Entgegen den bestehenden Plänen für inhaltliche Erweiterungen, wurde ein Grossteil der Ressourcen der unmittelbaren Zukunftssicherung gewidmet, um eine Fortführung der Unterstützung durch Basel-Stadt und durch die weiteren Finanzierungspartner sicherzustellen. Dies bedeutete bedauernswerterweise auch eine Verkleinerung des Personalbestandes. Den widrigen Umständen zum Trotz hat das Museum seinen Betrieb regulär weitergeführt, sich den bereits angestossenen Projekten angenommen und u.a. die partnerschaftliche Verantwortung bei der Wanderausstellung *Fussball. Glaube, Liebe, Hoffnung* im Museum für Geschichte des Historischen Museums Basel mittels Leihgaben und bei der Themenentwicklung wahrgenommen. Im 4. Quartal wurde die zweite Sonderausstellung *HELP* im Begehlager eröffnet. Sie zeigte Fotografien und Filmaufnahmen von Pannen, Unfällen, Missgeschicken – also Sportsituationen, in denen Hilfe benötigt wird – und ist mitunter eine Reminiszenz an die aktuelle Situation der Stiftung. Die Verringerung des Personalbestands und die Bündelung der Ressourcen wirkten sich hauptsächlich zu Lasten des Geschäftsbereiches Mobiles Museum aus und resultierten in der Folge in einem verminderten Gesamtumsatz bei ebenfalls verminderten Aufwänden.

Personal

Das Sportmuseum beschäftigt im Berichtsjahr 20 Mitarbeitende in Teilzeitpensen. Im Jahresdurchschnitt beschäftigt das Sportmuseum 3.9 Vollzeitstellen.

Die erbrachten Arbeitsstunden (exklusiv Zivildienstleistende) beliefen sich im Jahr 2015 auf rund 7'220, was einer Abnahme um rund 20% im Vergleich zum Vorjahr mit rund 8'950 Arbeitsstunden entspricht. Die Arbeitsstunden der Zivildienstleistenden hingegen wurden erneut erhöht.

Erfolgsrechnung

Die Erfolgsrechnung des Sportmuseums weist für 2015 einen **Verlust** von CHF 646.80 aus.

Der Ertrag hat mit CHF 693'966.73 im Vergleich zum Vorjahr (CHF 862'442.11) abgenommen. Ebenso haben die Aufwände von CHF 861'802.49 im 2014 auf CHF 694'613.53 abgenommen.

Ertragsseitig konnten nach dem Umbau wieder höhere Besucher-, Recherche- und Ausleiherlöse als im Vorjahr verzeichnet werden. Im Vergleich zum Vorjahr führten die tieferen Projekterlöse aus dem Geschäftsbereich Mobiles Museum und ein ausstehendes Gesuch beim Swisslos-Fonds Baselland zu einer Reduktion des Umsatzes. Der Beitrag aus dem Kanton Basel-Landschaft beläuft sich entsprechend auf CHF 65'000. Nach der Übernahme der Sammlung und der Vermögenswerte der Stiftung Museum Hochalpin

Freiballonsport im Vorjahr hat die tiefere Fondsentnahme für die Integration und Pflege der Sammlung im Geschäftsjahr zusätzlich zur Abnahme des Ertrages beigetragen.

Als Folge des reduzierten Projektvolumens beim Geschäftsbereich des Mobilien Museums reduzieren sich die Aufwandpositionen für bezogene Dienstleistungen im Berichtsjahr. Einhergehend mit der Personalreduktion ab dem zweiten Semester 2015 hat sich der Personalaufwand im Vergleich zum Vorjahr verringert. Der Betriebsaufwand hat als Folge der Sonderausstellungen *Retrospektive 45* und *HELP* zugenommen. Infolge der tiefen Projekterlöse wird im Berichtsjahr auf die Abschreibung der Sammlung verzichtet.

Erläuterungen zu Positionen der Erfolgsrechnung und der Bilanz

Besuchererlöse und Handelserlöse

Die Besuchererlöse und Handelserlöse sind nach dem Umbau im Vorjahr wieder höher ausgefallen, weil die Zugänglichkeit wieder vollumfänglich gewährleistet werden konnte.

Dienstleistungserlöse

Der Recherche- und Ausleihbetrieb konnte im Bereichsjahr wieder hochgefahren, die entsprechenden Erlöse erzielt und die umbaubedingten Vorjahreswerte übertroffen werden.

Erfahrungsgemäss bieten die ungeraden, an Sportveranstaltungen ärmeren Jahre weniger Möglichkeiten für die Projekt-Lancierung im Geschäftsbereich des Mobilien Museums. Die Bündelung der Ressourcen für die Sicherung der Finanzierungspartnerschaften und die damit im Zusammenhang stehende angeschlagene Situation des Sportmuseums waren ein weiterer Effekt, der die Projektakquisition erschwerte und in der Folge in verminderten Projekterlösen des Mobilien Museums resultierte. Dennoch wurden auch im Berichtsjahr wieder Projekte realisiert. U.a. das Projekt MAINSTREAM, das im Sommer 2015 mittels interaktiven Rheinrundgängen die sportliche und integrative Wirkung des Rheins und des Rheinschwimmens vermittelte und dokumentierte und dessen Erkenntnisse in eine Ausstellung im Begehlager und im Basler Hafen mündeten. Des Weiteren ist die Stiftung als inhaltlicher Partner seit dem Herbst 2015 in die Neuauflage des Sammelalbums *Der Schwingerkönig* für das Eidgenössische Schwing- und Älperfest 2016 in Estavayer involviert.

Übrige Erlöse

Die übrigen Erlöse enthalten Erlöse aus Vortragstätigkeiten und Autorenhonoraren sowie aus Verkäufen von Dubletten.

Fondsentnahme

Mittels der Fondsentnahme wird die Sammlung der Stiftung Museum Hochalpiner Freiballonsport in die Sammlung des Sportmuseum Schweiz integriert und deren Pflege sichergestellt.

Periodenfremder Ertrag

Der periodenfremde Ertrag entspringt einer Mutterschaftsentschädigung, welche in der Jahresrechnung 2014 nicht berücksichtigt wurde.

Aufwand für bezogene Dienstleistungen

Die Aufwände für bezogene Dienstleistungen enthalten externe Leistungen wie Grafik, Druck und Produktion von Waren, welche intern nicht erbracht resp. erstellt werden können.

Aufwand für bezogene Dienstleistungen von Nahestehenden

Der Aufwand für bezogene Dienstleistungen von Nahestehenden enthält die Leistungen der Betreiberfirma des Mobilien Museums.

Personalaufwand

Als Folge des angekündigten Sparpaketes seitens des Kantons Basel-Stadt hat das Sportmuseum zur Sicherung des Betriebs personelle Massnahmen getroffen und die Belegschaft ab dem zweiten Semester 2015 reduziert, wodurch der Personalaufwand im Vergleich zum Vorjahr abnahm.

Abschreibungen und Wertberichtigungen der Sammlung / Angaben zu Aufwertungen

Einzelne Bestände der Sammlung waren 2011 zwecks Vermeidung einer Unterbilanz um insgesamt CHF 353'000 aufgewertet worden. Die Sammlung Fotoarchiv Scheiwiler mit CHF 20'000 und die Plakatsammlung mit CHF 35'000 waren nicht Bestandteil der Aufwertungen. Um dem Vorsichtsprinzip Rechnung zu tragen, wurden die aktivierten Sammlungsbestände deutlich unter den Gutachtenwerten bilanziert. Der Versicherungswert der gesamten Sammlung belief sich zum Aufwertungszeitpunkt und per 31.12.2015 auf CHF 4'450'000. Der bilanzierte Wert der Sammlungsbestände umfasste demnach 9% des Versicherungswertes.

Die Aufwertung auf den Sammlungsbeständen wurde in folgendem Umfang reduziert:

	2011	2012	2013	2014	2015
Aufwertung	CHF 353'000				
Reduktion der Aufwertung		CHF 40'000	CHF 50'000	CHF 30'000	CHF 0
Aufwertungsbestand per 31.12.	CHF 353'000	CHF 313'000	CHF 263'000	CHF 233'000	CHF 233'000

Die Aufwertung wird im Umfang von mindestens CHF 30'000.00 pro Jahr bis ins Jahr 2021 rückgängig gemacht werden. Anlässlich der schwierigen Situation wird im Berichtsjahr keine Reduktion der Aufwertung vorgenommen.

Periodenfremder Aufwand

Der periodenfremde Aufwand setzt sich vornehmlich aus geschuldeter Mehrwertsteuer des Jahres 2013, die im Nachgang zur Mehrwertsteuerrevision als Folge einer Anpassung der Vorsteuergutschrift angefallen ist, sowie einem Nachtrag aus der Arbeitgeberkontrolle der Ausgleichskasse Basel-Stadt für das Jahr 2014 zusammen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen aus offenen Rechnungen zum Jahresende.

Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen

Die Vorräte umfassen den Lagerbestand der DVD-Serie „Das Sportjahr“. Zum Bilanzstichtag bestehen keine nicht fakturierten Dienstleistungen.

Museumssammlung

Die Bilanzposition Museumssammlung umfasst das Fotoarchiv, die Plakatsammlung, die Olympischen Memorabilien, die Bibliothek und die Ballonsammlung. Die Ballonsammlung wird seit 31.12.2014 in der Bilanz erfasst wurde (CHF 1.- pro memoria).

Software

Diese Position beinhaltet die Software, mittels welcher die Museumsdatenbank seit 2014 verwaltet wird.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten enthalten noch offene Rechnungen aus dem Tagesgeschäft, insbesondere für die Sonderausstellung *HELP* und Abgaben an die Vollzugsstelle für den Zivildienst ZIVI.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Nahestehenden

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Nahestehenden setzen sich aus Rechnungen der Betreiberfirma des Mobilien Museums und aus Lohnforderungen der Museumsleitung zusammen.

Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

Die kurzfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten gegenüber Dritten und Nahestehenden enthalten Darlehen, welche während des Geschäftsjahres 2016 amortisiert werden.

Übrige kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

Die übrigen kurzfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten enthalten die geschuldete Mehrwertsteuer, Sozialversicherungsbeiträge an die Ausgleichskasse und die Unfall- und Krankentaggeldversicherungsbeiträge.

Passive Rechnungsabgrenzung

Die Passive Rechnungsabgrenzung enthält einen vorzeitig eingegangenen Beitrag eines Projekt- und Finanzierungspartners für das Geschäftsjahr 2016.

Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

Die langfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten enthalten Darlehen, welche in den Geschäftsjahren 2017 und folgende amortisiert werden.

Die bestehenden Darlehen (kurzfristige und langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten) per 31.12.2015 haben folgende Laufzeiten und Verzinsungen:

Darlehen	Zins	bis	bis	bis
CHF 5'000	2%	31.03.2017		
CHF 5'000	2%	31.03.2018		
CHF 3'000	2%	31.03.2018		
CHF 5'000	2%	31.03.2018		
CHF 5'000	2%	31.03.2018		
CHF 5'000	2%	31.03.2018		
CHF 20'000	3%	offen*		
CHF 30'000	3.5%	31.03.2018		
CHF 140'000 Teilamortisationen	1%	31.12.2016	31.12.2017	1.2.2018
		CHF 25'000	CHF 25'000	CHF 90'000
CHF 10'000 Teilamortisationen	2%	30.06.2016	30.06.2017	
		CHF 5'000	CHF 5'000	
CHF 10'000	1.5%	31.12.2016		

* Kündigungsfrist von 18 Monate

Fonds

Das Sportmuseum Schweiz führt zwei Fonds.

Fonds Stiftung Museum Hochalpiner Freiballonsport

Die von der Stiftung Museum Hochalpiner Freiballonsport übernommenen Vermögenswerte wurden einem Fonds zugeführt. Der Fonds hat den Zweck, die Sammlung der Stiftung Museum Hochalpiner Freiballonsport in die Sammlung des Sportmuseum Schweiz zu integrieren und deren Pflege sicherzustellen. Die planmässige Auflösung des Fonds erfolgt schrittweise bis 2018.

	2014	2015	2016	2017	2018
Übernahme der Stiftung	CHF 5'000				
Triage	CHF 15'000				
Integration der Sammlung	CHF 15'000				
Sammlungspflege und Miete	CHF 7'500	CHF 15'000	CHF 15'000	CHF 15'000	CHF 5'222
Fondsentnahme	CHF 42'500	CHF 15'000	CHF 15'000	CHF 15'000	CHF 5'222

Fonds DESSS

Im Rahmen des Anfang 2015 begonnen Projektes zur digitalen Erschliessung der Sammlungen des Sportmuseum Schweiz (DESSS) hat die Stiftung als ersten Schritt die Rekatologisierung der Bibliothek und den Anschluss an *Swissbib*, den Katalog aller Schweizer Hochschulbibliotheken und weiterer Bibliotheken, in Angriff genommen und kann es per Ende 2016 finalisieren. Die finanziellen Mittel dazu stammen aus dem Swisslos-Fonds Baselland.

Gesamtbetrag der Nettoauflösung stiller Reserven

Es haben keine wesentlichen Nettoauflösungen stiller Reserven stattgefunden.

Beteiligungen

Es bestehen keine Beteiligungen.

Eventualverbindlichkeiten

Es bestehen keine Eventualverbindlichkeiten.

Angaben zu Nahestehenden

Ein dem Sportmuseum nahestehendes Unternehmen ist die Betreiberfirma des Mobilens Museums Dill + Dill Kontor. Der Betreibervertrag wurde per 31.12.2015 in gegenseitigem Einvernehmen aufgelöst.

C Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Sanierung der Stiftung (Schuldenabbau)

Die Sanierung geht stetig voran, vermag aber mit dem ambitionierten Sanierungsplan nicht Schritt zu halten. Obwohl in den Jahren 2012 bis 2014 Gewinne realisiert werden konnten, entsprechen diese nur partiell den prognostizierten Zielgewinnen. In der Folge werden die langfristigen Verbindlichkeiten langsamer als erwünscht amortisiert. Die langjährige Zusammenarbeit mit den Darlehensgebern ist ausserordentlich partnerschaftlich, wodurch Schwankungen des Sanierungstempos absorbiert werden können. Das überraschend angekündigte regierungsrätliche Sparpaket seitens des Kantons Basel-Stadt und der drohende Wegfall der Subventionen ab 2016 hat die Sanierung im Jahr 2015 ausgebremst. Die dadurch ausgelösten Unsicherheiten werden die Stiftungstätigkeit bis weit ins Geschäftsjahr 2016 beeinflussen.

Lagebericht und Aussage zur Fortführungsfähigkeit der Stiftung

Die Grundfinanzierung der Stiftung ist für das Jahr 2016 zum heutigen Zeitpunkt durch drei der vier Hauptfinanzierungspartner gesichert. Die Subvention von Seiten des Bundesamtes für Kultur für die Jahre 2016-2020 ist Bestandteil der Eidgenössischen Kulturbotschaft und konnte Ende März 2016 mittels Zusatz zur bestehenden Leistungsvereinbarung für die ersten beiden Jahre 2016-2017 vereinbart werden (CHF 145'500 per April 2016).

Die Verlängerung der Unterstützung durch Swiss Olympic für den Zeitraum 2016-2019 konnte Mitte Februar 2016 vertraglich vereinbart werden (CHF 50'000 per Februar 2016 und CHF 50'000 im 2. Halbjahr 2016). Die durch das regierungsrätliche Sparpaket gefährdete Subvention vom Kanton Basel-Stadt wurde entgegen dem Widerstand des Regierungsrates am 20. April 2016 vom Grossen Rat erneut beschlossen. Der Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt und die ihm unterstellte Abteilung Kultur sind nun aufgefordert, dem Sportmuseum Schweiz eine neue Leistungsvereinbarung ab 2016 zu unterbreiten (CHF 150'000 voraussichtlich im 2. Halbjahr 2016). Die Unterstützung durch den Kanton Basel-Landschaft erfolgt über den Swisslos-Fonds Baselland. Ein Dreijahresgesuch in der Höhe von CHF 450'000 für den Zeitraum von Mitte 2015 bis Mitte 2018 wurde durch das Sportmuseum Schweiz eingereicht und ist in Beurteilung. Mit einem Entscheid ist im Verlauf des 2. Quartals 2016 zu rechnen.

Der Stiftungsrat geht davon aus, dass die Unterstützung durch alle vier Finanzierungspartner für die Jahre 2016ff beibehalten werden kann. Sollte das Gesuch seitens des Swisslos-Fonds Baselland nicht gutgeheissen werden, wird in einer ersten Phase die Fortführung der Stiftung auf finanziell tieferem Niveau resultieren, bis in einer zweiten Phase neue Anträge gestellt und bewilligt würden. Die Fortführungsfähigkeit der Stiftung ist in beiden Fällen nicht gefährdet.

Personal und Personalentwicklung

Als Folge der unsicheren Finanzierungspartnerschaften hat das Sportmuseum zur Sicherung des Betriebs bis Mitte 2016 personelle Massnahmen getroffen und die Belegschaft ab dem zweiten Semester 2015 reduziert. Der positiven Projektsituation (Auftragslage) für das 2. und 3. Quartal 2016 geschuldet, wurden wieder zusätzliche Mitarbeitende angestellt.

Die Co-Museumsleiter Gregor Dill und Alexandra Dill legen per 31. April 2016 ihr Amt nieder und wechseln per 1. Mai 2016 in den Stiftungsrat. Mit der Co-Museumsleitung werden interimistisch Hans-Dieter Gerber und Lumir Kunovits beauftragt.

Risikobeurteilung

Der Stiftungsrat definiert das Interne Kontrollsystem als Gesamtheit aller vom Stiftungsrat und der Geschäftsführung angeordneten Massnahmen, die dazu dienen, einen ordnungsgemässen Ablauf der Geschäftsprozesse sicherzustellen. Der Stiftungsrat setzt sich periodisch mit den aus seiner Sicht wesentlichen Risiken auseinander. Falls sich aus dieser Risikobeurteilung Massnahmen ergeben, welche notwendig sind, um Fehlaussagen in der Jahresrechnung zu vermeiden, werden diese getroffen.

Auftragslage und Entwicklungstätigkeit

Im 2016 ist die Stiftung erneut in die Neuauflage des Sammelalbums für das Eidgenössische Schwing- und Älperfest 2016 in Estavayer involviert. Anlässlich der Kunstturn-EM 2016 in Bern realisiert das Sportmuseum in Zusammenarbeit mit dem Verein EM Kunstturnen Bern 2016 ein Vermittlungsprojekt in der PostFinance Arena in Bern sowie vorgelagerte Messeauftritte an der MUBA in Basel und der BEA in Bern. Das Schweizer Schützenmuseum in Bern hat das Sportmuseum als erfahrenen Partner im Bereich der archivischen Erschliessung mit der Aufarbeitung des Archivs des Schweizer Schiesssportverbands beauftragt. Darüber hinaus entwickelt und plant das Sportmuseum Schweiz ein 3-Jahres Projekt zur digitalen Erschliessung der eigenen Sammlungen. Das Eintreten aussergewöhnlicher Ereignisse zeichnet sich nicht ab.

[Handwritten signature]

D Weitere Angaben

Organisation der Stiftung

Betreffend Organisation der Stiftung wird auf die Stiftungsurkunde und auf das Organisationsreglement verwiesen. Die Stiftung ist seit dem 6. April 1964 im HR eingetragen.

Stiftungsorgan

Präsident des Stiftungsrates:

Paul Engelmann seit 07.11.2005

Mitglieder des Stiftungsrates:

Christian Wacker	Wahl in den Stiftungsrat am 25.11.2015
Brigitte Kuhn	seit 30.11.2015
Domenico Alexakis	seit 08.03.2012
Dominik Baier	seit 08.03.2012
Loretta Müller	seit 11.12.2009 (Austritt im 2017)
Martin Rüegg	seit 26.08.2010
Markus Lehmann	seit 24.06.2008 (Austritt im 2016)
Peter A. Frei	seit 11.12.2009

Die Amtsdauer eines Mitgliedes des Stiftungsrates ist unbeschränkt.

Die Mitglieder des Stiftungsrates waren im Berichtsjahr ehrenamtlich tätig.

Zeichnungsberechtigte Personen

Die Stiftungsräte sind jeweils kollektiv zu Zweien zeichnungsberechtigt. Ebenfalls per Kollektivunterschrift zusammen mit einem Stiftungsrat zeichnungsberechtigt ist die Co-Museumsleitung des Sportmuseums Gregor Dill und Alexandra Dill.

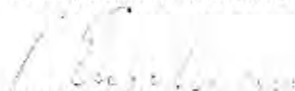
Reglemente

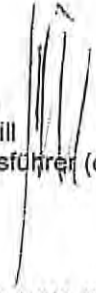
- Stiftungsurkunde | 22.03.2007
- Organisationsreglement | 18.11.2014
- Kompetenzreglement | 18.11.2014 (ersetzt: Aufgaben- und Verantwortungsreglement | 27.01.2012)
- IKS | 11.11.2013
- Sammlungskonzept | 18.11.2014
- Kommunikationskonzept | 08.11.2012
- Spesen- und Entschädigungsreglement des Stiftungsrates | 05.11.2008
- Spesenreglement | 18.11.2014
- Mitarbeitendenreglement | 25.09.2015 (ersetzt: Mitarbeitendenreglement | 07.04.2014)


Revisionsstelle

Finanzkontrolle des Kantons Basel-Stadt

Basel, den 23. Mai 2016


Paul Engelmann
Stiftungsratspräsident


Gregor Dill
Geschäftsführer (demonstriert)


Lumir Kunovits
Co-Geschäftsführer a.i.
Leiter Finanzen und Services

Musterbudget 2016-2019

[in CHF]

	2016 B	2016 A	2017*	2018*	2019*
	Variante ohne BL	Variante mit BL			
ERTRAG	608'000	785'000	621'000	627'000	632'000
Besuchserlöse	15'000	17'000	25'000	30'000	35'000
Handelserlöse	5'000	7'000	6'000	6'000	7'000
Dienstleistungserlöse	107'000	124'000	20'000	25'000	30'000
Recherche- und Ausleiherlöse	17'000	19'000	20'000	25'000	30'000
Erlöse <i>Mobiles Museum</i> *	65'000	80'000	-	-	-
Erlöse Vermittlung und Erschliessung Dritte	25'000	25'000	-	-	-
Beiträge und Spenden	461'000	616'000	550'000	555'000	555'000
Bundesamt für Kultur	145'000	145'000	145'000	150'000	150'000
Kanton Basel-Stadt	150'000	150'000	150'000	150'000	150'000
Kanton Basel-Landschaft (Swisslos-Fonds Baselland)	-	150'000	150'000	150'000	150'000
Swiss Olympic	100'000	100'000	100'000	100'000	100'000
- Swiss Olympic für <i>Mobiles Museum</i> *			-30'000	-30'000	-30'000
Weitere Beiträge	56'000	56'000	15'000	15'000	15'000
Spenden	10'000	15'000	20'000	20'000	20'000
Übrige Erlöse	5'000	6'000	5'000	5'000	5'000
Fondsentnahme (Stiftung M. H. Freiballonsport)	15'000	15'000	15'000	6'000	-
AUFWAND	597'000	769'000	620'000	626'000	631'000
Materialaufwand	40'000	45'000	40'000	45'000	50'000
Aufwand für bezogene Dienstleistungen	40'000	45'000	10'000	10'000	10'000
Personalaufwand	297'000	342'000	343'000	348'000	348'000
Lohnaufwand	225'000	265'000	280'000	285'000	285'000
Sozialversicherungsaufwand	27'000	32'000	34'000	34'000	34'000
Übriger Personalaufwand	9'000	9'000	4'000	4'000	4'000
Zivildienstaufwand	36'000	36'000	25'000	25'000	25'000
Betriebsaufwand und Abschreibungen	215'000	222'000	222'000	218'000	218'000
Raumaufwand	105'000	105'000	105'000	105'000	105'000
Fahrzeug- und Transportaufwand	5'000	5'000	2'000	2'000	2'000
Sachversicherungen, Abgaben, Gebühren, Bewilligungen	16'000	16'000	14'000	14'000	14'000
Energie- und Entsorgungsaufwand	4'000	4'000	4'000	4'000	4'000
Verwaltungs- und Informatikaufwand	32'000	39'000	40'000	35'000	35'000
Werbeaufwand	3'000	3'000	7'000	8'000	8'000
Abschreibungen und Wertberichtigungen des Anlagevermögens	50'000	50'000	50'000	50'000	50'000
Finanzaufwand	5'000	5'000	5'000	5'000	5'000
Fondseinlage**	-	110'000	-	-	-
ERFOLG*	11'000	16'000	1'000	1'000	1'000
ERFOLG ohne <i>Mobiles Museum</i>*	1'000	1'000	1'000	1'000	1'000

* Aufgrund der Planungsunsicherheit der Projekte im Geschäftsbereich *Mobiles Museum* (Finanzierung über Drittmittel) sind die Erträge und Aufwände des *Mobilen Museum* ab 2017 nicht im Mehrjahresbudget berücksichtigt. Die Budgetierung erfolgt im Rahmen von Projektbudgets. Der Geschäftsbereich *Mobiles Museum* wird in der Jahresrechnung erfasst. Rund CHF 30'000 des Swiss Olympic Jahresbeitrags werden für Projekte des *Mobilen Museum* verwendet.

Der Budgetanteil des Geschäftsbereichs *Mobiles Museum* am Musterbudget beträgt [in CHF]:

ERTRAG MOBILES MUSEUM	100'000	115'000	-	-	-
AUFWAND MOBILES MUSEUM	90'000	100'000	-	-	-
ERFOLG MOBILES MUSEUM	10'000	15'000	-	-	-

** Der Beitrag des Swisslos-Fonds Baselland wird voraussichtlich Ende 2016 eintreffen. Die im 2016 nicht verwendeten Mittel werden als Rücklagen einem Fonds zugeschrieben und in den Folgejahren eingesetzt.

Die Schuldentilgung erfolgt über den Geschäftsbereich *Mobiles Museum* mit einem Umsatzrenditeziel von 5-10%.

Stiftungsrat Sportmuseum Schweiz
Basel, 18.8.2016